Börsenverein des Deutschen Buchhandels

Jahresbericht 2012/2013

des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V.

Grußwort

Vorsteher des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels
Dr. Gottfried Honnefelder

Buchhandel am lokalen Ort, Urheberrecht im Dialog und Handel im Netz – die drei zentralen Themen des Börsenvereins für die Öffentlichkeit. Selten waren Verlage und Buchhandel so stark im Gespräch wie 2012. Die Diskussion bewegt sich zwischen Nostalgie, Visionen und Pragmatismus. Die Wirklichkeit ist eine andere. Weder Stagnation noch Revolution beschreiben die Entwicklung auf dem deutschen Buchmarkt treffend.

Das E-Book ist für die Verlage kein exotisches Thema mehr, sondern eine Editionsform für Romane, Essays oder Sachbücher wie andere auch. Der Buchhandel integriert E-Books in sein Sortiment, auch wenn deren Anteil noch klein ist. Aber ohne geht es nicht mehr.

Die Mitglieder des Börsenvereins spüren am eigenen Leib, dass der Markt sich verändert. Manche bemerken es schmerzlich, andere können diese Veränderung für ihr Geschäft nutzen und wieder andere werden Mitglied im Börsenverein. Für den Verband und die Wirtschaftsunternehmen des Börsenvereins bedeutet das: Die Bedürfnisse der Verlage und des Handels ändern sich. Neue Dienstleistungen sind gefragt – die Metadatenbank ist die Metapher für unsere unternehmerischen Visionen. Hier wollen wir investieren.

In Berlin stehen die diesjährigen Buchtage unter dem Motto „Welche Freiheit braucht das Buch? – Die Verantwortung von Verlegern, Buchhändlern und Autoren". Der Weg vom Autor über den Verleger zum Buchhändler und Leser ist für unsere Buchkultur die Route. Welche Kraft diese Kultur haben kann, wie viel Freiheit für diese Kultur notwendig ist und welche zentrale Aufgabe die Vermittlung in dieser Kultur spielt, darüber sprechen zum Auftakt der Buchtage Berlin Boualem Sansal, Abbas Maroufi und Wilfried Weber.

Die Hauptversammlung des Börsenvereins wählt in diesem Jahr einen neuen Vorstand. Sie stellt die Weichen. Mischen Sie sich ein, ich lade Sie herzlich dazu ein und freue mich auf ein Wiedersehen,

Ihr

Dr. Gottfried Honnefelder

Inhalt

Grußwort 2

Verband

Chancen nutzen – Die Arbeit des Verbands 4

Politik für das Buch

Entwicklung der Rahmenbedingungen 10

Geschäftsstelle

Verleger-Ausschuss 15

Sortimenter-Ausschuss 21

Ausschuss für den Zwischenbuchhandel 22

Berliner Büro 24

Unternehmensentwicklung und Kommunikation 27

- Unternehmensentwicklung, Grundsatz- und strategische Fragen, Marktforschung 27
- Referat Mitgliederservice 28
- Referat Literatur- und Leseförderung 29
- Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 30
- Referat Marketing 32

Rechtsabteilung 33

Abteilung Berufsbildung 35

Regionalgeschäftsstelle NRW 36

Arbeitsgemeinschaft Antiquariat und Versandbuchhandel 37

Historische Kommission 38

Sozialwerk 39

Bildnachweis und Impressum 40

Verband

Alexander Skipis, Hauptgeschäftsführer
E-Mail: skipis@boev.de

Chancen nutzen – Die Arbeit des Verbands

Die Chancen für das Buch und das stationäre Sortiment waren seit Anbruch des digitalen Zeitalters niemals so groß wie jetzt. Mit überwältigender Mehrheit hat sich die Branche im Jahre 2012 für ein Buchmarketing entschieden, das zunächst über drei Jahre Aufmerksamkeit für das Buch erreichen und damit den Verkauf steigern soll. Wir wollen eine Bewegung für das Buch und für das stationäre Sortiment in Deutschland auslösen. Gestartet wurde die Kampagne mit ihrer Vorstellung am 13. März 2013 auf der Leipziger Buchmesse. Die öffentiche Aufmerksamkeit übertraf alle Erwartungen und dauert bis jetzt an.

Eingebettet ist der Start der Kampagne in eine beginnende öffentliche Diskussion über den Versandhandel, insbesondere über Amazon. Dabei werden nicht nur die Geschäftspraktiken und Arbeitsbedingungen dieses Konzerns beleuchtet, nicht nur die Problematik eines Monopolisten, sondern auch der hohe Preis, den die Gesellschaft für ein solches Geschäftsmodell letztendlich bezahlen wird. Dabei geht es nicht nur um die Verödung der Städte und Dörfer, um die zweifelhafte Öko-Bilanz des Transportes, nicht nur um die wirtschaftliche Existenz des Buchhandels, sondern vor allem gerade in dessen Folge um die Einschränkung der kulturellen Vielfalt und der Qualität. Damit ist die Frage der Verantwortung für das eigene Handeln jedes Einzelnen gestellt. Ganz offensichtlich gehören die Leser von Büchern einer sehr reflektierten Bevölkerungsgruppe an, die nach den noch bis jetzt laufenden Berichterstattungen über diesen Online-Händler auch Konsequenzen in ihrem Verhalten ziehen. Sie erkennen, dass auch der Verbraucher selbst durch seine Konsumentscheidungen Verantwortung für seine persönliche Umgebung, aber auch für die Arbeitsbedingungen anderer Menschen trägt. Wie Insider von Amazon berichten, seien die Umsätze im Zuge dieser Diskussion um 15 bis 20 Prozent zurückgegangen.

Mit dem Start der Buy-Local-Kampagne von Michael Riethmüller am 10. Oktober 2012 gibt es eine sehr wirkungsvolle Initiative, die hohe Aufmerksamkeit für den stationären Einzelhandel insgesamt erzeugt. Auch das wirkt bewusstseinsbildend auf den Konsumenten ein und kann zu einer Stärkung des Einzelhandels führen. Der Einzelhandel hat trotz Digitalisierung nach wie vor Chancen auf ein gutes Geschäft, wenn er auf seine Kernkompetenz, die Beratung und das spezifische Sortiment setzt, den Verkauf zu einem Erlebnis von Austausch und Überraschung macht und das Multichanneling so intelligent betreibt, dass es die Kunden in den Laden führt/bringt/einlädt. Dass in der Konvergenz von Online- und stationärem Handel Chancen gehoben werden können, ist zum Beispiel im Aprilheft von Brand eins, das sich dem Thema Einzelhandel widmet, nachzulesen.

Mit dem Zusammenschluss von Weltbild, Hugendubel, Thalia, Bertelsmann und der Deutschen Telekom zur Tolino-Allianz könnte ein Meilenstein für die Entwicklung in der Branche gesetzt sein. Große und heftige Wettbewerber untereinander haben erkannt, dass nur ein strategisch gebündeltes, gemeinsames Agieren auf dem Markt jetzt ein Gegengewicht setzen kann. Mit der Einladung der gesamten Buchbranche, an diesem System teilzunehmen, wird deutlich, wie ernst es der Tolino-Allianz ist. Der entscheidende Faktor für den Erfolg dieser Allianz und damit den Erfolg für die gesamte Buchbranche wird sein, inwieweit es gelingt,

den Tolino als deutlich sichtbares Produkt und Zeichen der gesamten deutschen Buchbranche zu positionieren. Nur so wird eine hohe Aufmerksamkeit für die Leistungsfähigkeit des deutschen Buchhandels erzeugt, die dem reinen Online-Handel überlegen ist. Das ist die Chance für die deutsche Buchbranche, ihren weltweit vorbildlichen Markt in die Zukunft so zu entwickeln, dass Vielfalt, Qualität und qualifizierte Beratungskultur auch weiterhin wegweisend bleiben. Es kommt jetzt darauf an, faire Vereinbarungen zwischen allen Teilnehmern zu finden.

Chance – Buchmarketing

Mit einem Medienecho, wie es besser nicht hätte sein können, ist der Start der Buchmarketing-Kampagne „Vorsicht Buch!“ am 13. März 2013 in Leipzig aufgenommen worden. Vor allem die starke Emotionalität führte dazu, dass die Menschen von den ersten Stunden an die Möglichkeiten einer Beteiligung an dieser Kampagne genutzt haben. Unsere Buchinstallationen haben tausende Besucher der Messe „gefesselt“, in den sozialen Medien war die Beteiligung an Mitmachaktionen ebenso stark. Mittlerweile haben wir über 11.000 Fans bei Facebook.

Damit ist ein Impuls gesetzt worden, der das Potential besitzt, jetzt gemeinsam die Kraft, die in dieser Kampagne steckt, auch umzusetzen. Wer die Begeisterung auf der Jahrestagung des AkS am 27. April 2013 miterlebt hat, wie z.B. die Vorsitzende des AkS, Andrea Nunne, an eindrucksvollen Beispielen gezeigt hat, wie sehr diese Kampagne auch die eigene Kreativität stimuliert und sehr facettenreich umgesetzt werden kann, wird selbst angesteckt und erkennt sofort die große Chance, die in dieser Kampagne steckt.

Nur ein paar Stunden hat Thomas Wrensch die von jedem Mitglied zu ordernde Buchinstallation (ausschließlich Transportkosten müssen dafür gezahlt werden) vor seiner Buchhandlung in Braunschweig aufgestellt. Das Ergebnis: vier Artikel in der Zeitung, ein Interview und vor allen Dingen Kunden, die sich zu interessieren beginnen; deren Aufmerksamkeit für Bücher und Buchhandlungen, in diesem Fall die Buchhandlung Graff, geweckt worden ist. Und Jan Orthey in Lüneburg, der für die Schaufenster seiner Buchhandlung übergroße Plakatmotive auf LKW-Planen hat ziehen lassen, berichtet von neugierig gewordenen Passanten, die durch diese Form der Präsentation überhaupt erst veranlasst wurden, die Buchhandlung zu betreten. Wenn man erlebt, wie begeistert Orthey davon erzählt, dann sieht man, wie viel Spaß diese Kampagne denen machen kann, die sich der Möglichkeiten kreativ bedienen. Und diese beiden Beispiele aus Braunschweig und Lüneburg zeigen noch etwas ganz Wichtiges: Es gelingt tatsächlich, jenseits des Stammpublikums neue Kundschaft zu gewinnen. Genau das war in der Konzeption das ausdrückliche Ziel.

Die Kampagne kann aber noch viel mehr. Wir haben jetzt ein kommunikatives Räderwerk in Gang gesetzt, das alle medialen Kanäle bedient und laufend Aufmerksamkeit für das Buch und für das stationäre Sortiment erzeugt. Auch die Zwischenbuchhändler nutzen vorbildlich alle Kommunikations- und Lieferwege: Sie werben auf ihren Websites, LKW, Vorschauen und in ihren Wannen. Hier realisiert sich gelungene Spartenzusammenarbeit.

Fast schon erstaunlich, zu welch hohem Aufmerksamkeitswert die Umfrage zu den Leseorten in Deutschland geführt hat. Über 400 Medien haben über die Orte, an denen Menschen gerne lesen, berichtet. Mit Maßnahmen dieser Art sowie Preisausschreiben und Mitmachaktionen, die jetzt monatlich in verschiedenen Variationen kommen, erzeugen wir Aufmerksamkeit für das Buch und für das stationäre Sortiment. Wichtig ist jetzt, dass die Leser dieser Berichte und die Teilnehmer der Aktionen unserer Kampagne auch überall

begegnen. Deshalb lohnt es sich für uns alle, Buchhandlungen zu dekorieren, Autos mit Aufklebern zu bekleben, auf Facebook – so wie zum Beispiel Rowohlt es vormacht – mit den Plakatmotiven zu spielen und so weiter. Damit in allen Kommunikationsmitteln unserer Mitglieder die Kampagne wiedererkannt werden kann.

Chance – Politik

Es ist gelungen, die in der Vergangenheit äußerst heftige, beleidigende und von nahezu jeder Sachkenntnis befreite Diskussion zum Urheberrecht zu versachlichen. Dies konnte nicht zuletzt deshalb erreicht werden, weil wir unsere eigene Position zum Urheberrecht hinterfragt haben und in einem offenen Diskussionsprozess mit zahlreichen Vertretern der Netzgemeinde zu diesem Thema intensiv diskutiert haben. Es hat sich dabei aber deutlich abgezeichnet, dass es kaum Änderungsbedarf gibt. Auch von den heftigsten Kritikern des Urheberrechtes gab es letztendlich beim deutlichen Nachfragen keine wesentlichen Anregungen für Veränderungen. Die Forderungen blieben immer im Allgemeinen und Nebulösen.

Auch die von uns gemeinsam mit der Musikindustrie in Auftrag gegebene Untersuchung zur Digitalen Content-Nutzung (Download als PDF) zeigt sehr deutlich, dass im Gegensatz zu der in der Vergangenheit lautstarken Netzdiskussion zur Anpassung des Urheberrechts im digitalen Zeitalter, der absolut überwiegende Teil der Bevölkerung das Urheberrecht als einen wesentlichen Faktor ansieht und hohe Akzeptanz dafür hat, wenn dieses Recht auch entsprechend durchgesetzt wird.

Insgesamt können wir mit dieser Versachlichung auch in der Politik besser mit unseren Argumenten durchdringen. Darüber hinaus stärken die erhöhte Aufmerksamkeit für das Buch und das stationäre Sortiment sowie die Buchmarketing-Kampagne, aber auch die oben näher beschriebene Diskussion über Vertriebswege (Amazon), die Initiative Buy Local und die bemerkenswerte Tolino-Allianz unsere Position in der politischen Arbeit.

In persönlichen Gesprächen mit der Bundesregierung und Spitzenpolitikern gibt es nach wie vor ein außerordentliches Wohlwollen gegenüber unserer Branche, das vor allen Dingen in der Bedeutung des Buches für die Gesellschaft begründet ist. Wir dokumentieren diese Bedeutung nicht nur durch unsere umfangreiche Kulturarbeit, wie den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels, den Deutschen Buchpreis, den Vorlesewettbewerb und zahlreiche Leseförderungsmaßnahmen. Auch die ganz konkrete Arbeit unserer Mitglieder, die der Buchhändler, die z.B. mit ihren Veranstaltungen elementare Leseförderung betreiben, der Zwischenbuchhändler und der Verleger setzt ein Zeichen.

Hier gilt es, die Chance des Wohlwollens unserer Branche gegenüber zu nutzen. Natürlich ist dieses Wohlwollen in einzelnen Parteien unterschiedlich ausgeprägt. Wir können aber davon ausgehen, dass die beiden großen Volksparteien sich grosso modo sehr einig sind, nicht nur über die Bedeutung unserer Branche, sondern vor allen Dingen auch darüber, welcher Rahmenbedingungen es gerade in der digitalen Zeit bedarf, um die freie Entfaltung des Kulturproduktes Buch zu gewährleisten, um auch weiterhin den wertvollen und geschätzten Beitrag zur Entwicklung einer freien Gesellschaft leisten zu können.

Wir führen intensive Gespräche gerade im Vorfeld der Bundestagswahl und sehen deutlich, wie gut unsere Ausgangsposition ist. Das heißt nicht, dass dies dann mit Sicherheit auch in entsprechendes gesetzgeberisches Handeln mündet. Damit haben wir schon allzu schlechte Erfahrungen gemacht. Wir müssen nur daran

erinnern, als die Bundeskanzlerin 2009 die Buchmesse mit einem grandiosen Bekenntnis zum Buch eröffnet und dabei auch die Notwendigkeit der Rahmenbedingungen bekräftigt hat, dann aber vier Jahre gewissermaßen nichts geschehen ist. Das mag in der Tat am Koalitionspartner gelegen haben, ist aber schlicht ein Armutszeugnis für die Bundesregierung. Während des Besuchs der Deutschen Content Allianz, die der Börsenverein des Deutschen Buchhandels mitgegründet hat, bei der Bundeskanzlerin am 23. April 2013 wurde dieser Unmut deutlich kommuniziert. Es ging vor allen Dingen darum, die Asymmetrie in der Priorität für die Notwendigkeit von technischen Entwicklungen versus diejenigen, die die wertvollen Inhalte (Buch, Musik, Film etc.) erstellen, zu korrigieren. Dies ist gelungen.

Wie schnell ganz elementare Rahmenbedingungen für unsere Branche in Frage stehen, zeigt das jetzt von der Bundesregierung und der EU angestrebte Freihandelsabkommen mit den USA. Die Intention der amerikanischen Seite im kulturellen Bereich ist eindeutig: Die aus deren Sicht hinderlichen Rahmenbedingungen, wie z.B. die Preisbindung, sollen im Interesse der weltweit agierenden Internetunternehmen fallen. Zwar ist die Preisbindung für die Bundesregierung, wie auch für das gesamte Parlament, ein wesentlicher und notwendiger Teil eines funktionierenden Buchmarktes, trotzdem soll der gesamte kulturelle Bereich (andere Kulturbranchen sind ebenfalls geradezu existenziell betroffen, wie z.B. die Filmbranche) nach dem Willen der Bundesregierung, mit Ausnahme von Kultur-Staatsminister Neumann, nicht von der Tagesordnung der Verhandlungen über das Freihandelsabkommen von vornherein ausgenommen werden. Man bewegt sich hier auf einem sehr gefährlichen Grat: Nach unserem europäischen Verständnis muss es eine „kulturelle Ausnahme" geben, weil wir der Überzeugung sind, dass kulturelle Vielfalt und Qualität nur unter flankierenden Schutzbedingungen entstehen können, weil Kultur nicht von vornherein vollständig wirtschaftlichkeitsgetriebenen Wettbewerbsbedingungen ausgesetzt werden darf. Der Börsenverein hat diese Position im Einklang mit dem Deutschen Kulturrat und den Kultur-Ministern Europas sehr deutlich öffentlich gemacht. Wir fordern die Ausnahme des Kulturbereiches aus der Verhandlungsagenda zum Freihandelsabkommen, jedenfalls eine hohe Transparenz in den Verhandlungen zum Freihandelsabkommen und eine Beteiligung des kulturellen Sektors.

Im Einzelnen zu weiterführenden Fragen des Urheberrechts und zu den nicht minderwichtigen Fragen der Preisbindung, des reduzierten Mehrwertsteuersatzes sowie der grenzüberschreitenden Lieferung finden sich Informationen in den nachfolgenden Kapiteln.

Chance – Digitalisierung

Die Digitalisierung sollten wir als große Chance für das Buch begreifen. Sowohl das Auffinden von Talenten und Texten, die Gestaltung und Produktion des Buches, seine Verbreitung und Verfügbarkeit, erhalten von der Digitalisierung Impulse, die die Entwicklung des Buches befördern werden.

Allerdings geht das einher mit einer starken Verschiebung und Veränderung der Wertschöpfungskette, auch mit der Erkenntnis, dass Geschäftsmodelle überdacht, verändert oder vielleicht in Teilen auch ganz aufgegeben werden müssen zu Gunsten neu entwickelter. Die Börsenvereinsgruppe will ihre Mitglieder in diesem Veränderungsprozess aktiv unterstützen.

Für neue Perspektiven, für offene Innovation und das Experimentieren mit neuen Lösungsansätzen sowie für die Erprobung neuer Instrumente stehen die Formate protoTYPE und BuchCamp vom Forum Zukunft. Auch in diesem Jahr wird das Angebot wieder durch eine Zukunftskonferenz ergänzt, bei der wir Ihnen den

Raum bieten möchten, gemeinsam Visionen und Strategien zum Thema Vertrieb der Zukunft zu entwickeln. 2014 soll im Forum Zukunft ein neues Format erprobt werden. Mit der Etablierung dieser neuen Formate, die sich mit den Fragen des Veränderungsprozesses der Branche befassen, bieten wir Plattformen des Austausches, Orte der Kreativität und Zukunftslabors für Ideen und deren Entwicklung, an deren Ende vielleicht erfolgreiche Produkte der Zukunft stehen können.

Mit libreka! hat die Börsenvereinsgruppe ein Produkt auf den Markt gebracht, das zwar in Teilen umstritten ist, für die Branche aber zu einem sehr frühen Zeitpunkt ein Signal gesetzt hat, dass wir die Digitalisierung aufnehmen und Instrumente schaffen, um sie für das Buch nutzbar zu machen. Mit libreka! hatten wir ein legales digitales Angebot geschaffen, um das uns andere Industrien beneidet hätten. Dies hat uns auch einen großen Vorteil in der Politik gebracht. Denn der stereotype Vorwurf, man müsse sich illegal im Netz bewegen, da es keine legalen Angebot gäbe, konnte dadurch entkräftet werden. Natürlich unterliegt ein solches Produkt dem rasanten Wandel in diesem Markt selbst.

Mit der Entscheidung, die Geschäftsstrategie der MVB in diesem Bereich auf eine Metadatenbank zu fokussieren, folgt der Vorstand einer Anregung von Hermann-Arndt Riethmüller auf dem vorletzten Branchenparlament. Das Instrument einer Metadatenbank birgt enorme Potentiale an Informationen, mit denen der Buchhändler weitreichende Dienstleistungen für seine Kunden erbringen kann. Wenn es gelingt, diese Metadatenbank in der angestrebten Form zu realisieren, hätten die Mitglieder des Börsenvereins einen echten Wettbewerbsvorteil gegenüber reinen Online-Plattformen.

Chance – Verband

Wir sind – vor allen Dingen in der Politik aber auch in der Gestaltung des Marktes – so stark, weil mit Verlegern, Buchhändlern und Zwischenbuchhändlern dem Verband fast die gesamte Wertschöpfungskette unserer Branche angehört und wir dadurch nach außen mit einer kräftigen Stimme sprechen können und nach innen das große Potential des Interessenclearings und der Vereinbarung auf eine gemeinsame Strategie haben. Ein solches, von unseren Vorvätern und -müttern klug aufgebautes Konstrukt funktioniert in stabilen und statischen Märkten ausgezeichnet. Die Bewährungsprobe findet im Wandel statt. Jetzt müssen wir uns bewähren und alles dafür tun, die großen Vorteile, die in einer solchen Konstruktion liegen, gerade in schwierigen Zeiten zu realisieren.

Ich weiß, dass das dem Einzelnen viel abfordern wird. Aber nach wie vor gibt es keine bessere Alternative, um gemeinsam den Markt für das Buch so zu gestalten, dass nicht nur die von uns vertretenen Werte sondern mittel- bis langfristig auch ein hoher ökonomischer Nutzen realisiert werden können.

Die gesamte Börsenvereinsgruppe befindet sich in einem Veränderungsprozess, um den Mitgliedern passgenau die Dienstleistungen anbieten zu können, die sie in ihrem täglichen Geschäft unterstützen. Eine Hauptaufgabe wird darin bestehen, den Meinungsbildungsprozess zwischen den einzelnen Marktteilnehmern in unserer Branche weiter zu befördern und effektive Plattformen zu schaffen, in denen das Interessenclearing und die Formulierung gemeinsamer Ziele auch im Hinblick auf die Politik gelingen. Dazu brauchen wir aber vor allem Ihre Stimme, Ihre konstruktive Kritik. Wir müssen Ihnen dazu eine zeitgemäße Form des Engagements bieten. Institutionalisierte Sitzungsroutinen sollten zukünftig die Ausnahme sein.
Die Finanzen des Börsenvereins sind geordnet, wir können ausgeglichene Ergebnisse vorlegen, aber wir befinden uns in einer schwierigen Phase. Mit der Veränderung der Wertschöpfungskette in unserer Branche

gibt es unübersehbare Veränderungen in der Mitgliedschaft. Vor allen Dingen im Sortiment verlieren wir jedes Jahr Mitglieder, im Schnitt ist das ein Beitragseinnahmeverlust pro Jahr von 110.000 Euro. Das macht eine verantwortungsvolle Budgetplanung immer schwieriger. Der Vorstand hat deshalb ein Bündel von Maßnahmen beschlossen, wie durch weitere Einsparungen, aber auch Einnahmeerhöhungen die finanzielle Zukunft des Börsenvereins gesichert werden kann. Dazu gehört auch der Vorschlag einer Beitragsanpassung, über die auf der Hauptversammlung diskutiert und beschlossen werden soll. Das ist letztendlich die Konsequenz dessen, dass die Beiträge in den letzten zehn Jahren stabil gehalten werden konnten. Diese Beitragsanpassung ist so strukturiert, dass sie kleinere und mittlere Unternehmen weniger stark belastet als große. Dies führt dazu, dass der Anteil am Gesamtbeitragsaufkommen der großen Mitglieder prozentual etwas steigt, und der der kleineren und mittleren prozentual etwas abnimmt. Insgesamt aber bewegt sich die Beitragsanpassung in einem äußerst moderaten Rahmen.

Liebe Mitglieder, die Zukunft unserer Branche ist chancenreich. Wir werden diese Chancen nutzen und ich möchte Sie sehr gerne herzlich dazu aufrufen, unsere gesamte Energie dafür einzusetzen, diese Chancen auch zu realisieren. Wir sind in unserer Branche nur allzu oft geneigt, viel Kraft dafür aufzuwenden, dem anderen nachzuweisen, was er wieder falsch gemacht haben könnte und Szenarien des Untergangs akribisch aufzuführen. Das ist meiner Meinung nach der falsche Weg. Wir haben ein Produkt, das nach wie vor in unserer Gesellschaft nicht nur fest verankert ist, höchste Akzeptanz besitzt und als anerkanntes Kulturgut Bestandteil unserer Gesellschaft und deren Entwicklung ist, sondern auf das niemand ernsthaft verzichten will. Das ist die hervorragende Ausgangslage, auf der wir aufbauen sollten.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr
Alexander Skipis

Politik für das Buch

Entwicklung der Rahmenbedingungen

Gegen Ende der 17. Legislaturperiode hat das Warten nun ein Ende: Die Bundesjustizministerin bringt drei Gesetzentwürfe zu urheberrechtlichen Einzelfragen, darunter auch ein 3. „Körbchen" auf den Weg. Grund zur Freude ist das nicht, denn mit der vernünftigen Regelung zu verwaisten und vergriffenen Werken präsentierte sie zugleich den Vorschlag für ein gesetzliches Zweitveröffentlichungsrecht für Autoren wissenschaftlicher Zeitschriftenbeiträge. Zuvor hatte sie bereits mit der Verlängerung des § 52a Urheberrechtsgesetz (UrhG) bei den Wissenschaftsverlagen für Unmut und Erstaunen gesorgt. Beide Regelungen hatte sie als Oppositionspolitikerin und zu Beginn ihrer Amtszeit als Justizministerin stets abgelehnt. Der Gesetzentwurf gegen unseriöse Geschäftspraktiken schließlich, mit dem Abmahnungen im Fall von Urheberrechtsverletzungen generell als unseriös dargestellt werden, muss als wahltaktische Maßnahme gewertet werden, um beim jungen Wahlvolk zu punkten. Einzig das Leistungsschutzrecht für Presseverleger stellt – zumindest aus Sicht der Zeitungsverleger – eine Verbesserung zum Schutz ihrer kreativen Leistungen dar. Für Buchverleger entfaltet diese Neuregelung indes wegen der Andersartigkeit ihrer Medien keine Wirkung.

Vor diesem fragwürdigen gesetzgeberischen Endspurt war das Jahr von zahlreichen Debatten, Kongressen und Zukunftskonferenzen rund um das Urheberrecht geprägt. Hatten sich in 2011 die Lager der Urheberrechtsgegner und der Urheberrechtsfreunde noch ausschließlich konfrontativ und zum Teil aggressiv gegenübergestanden, zeichnet sich das Jahr 2012 durch eine generelle Bereitschaft zum sachlichen Dialog aus. Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzungen sorgte der Aufruf von zahlreichen Autorinnen und Autoren „Wir sind die Urheber" im Mai 2012 für eine Besinnung auf den Hauptakteur in diesem Stück: den Urheber und seine kreative Leistung. Sehr viel moderater fallen seitdem die Vorschläge der Parteien für urheberrechtliche Anpassungen an die digitalen Nutzungsgewohnheiten aus, die inzwischen bei den meisten Parteien im Rahmen ihrer Programme für die kommende Bundestagswahl vorliegen. Während der Dialogphase lief das schwer steuerbare Schiff der Piratenpartei auf Grund und sank nach der Glaubwürdigkeitsdebatte um Julia Schramm inzwischen bundesweit auf 3 % der Wählerstimmen.

Bewegung kam gegen Ende der Legislaturperiode auch in die Debatte um die Mehrwertsteuer für E-Books und Hörbücher. Zwar ist auch deutschen Politikern die steuerliche Ungleichbehandlung von gedruckten und elektronischen Büchern seit langem bekannt, es bedurfte jedoch letztlich erst einer kritischen Berichterstattung über den Online-Riesen Amazon, der aus Luxemburg agierend nur 3% Mehrwertsteuer für E-Books abführen muss, um das Ausmaß der bereits existierenden Wettbewerbsverzerrung deutlich zu machen. Zumindest an politischen Willensbekundungen, sich mit der Frage befassen zu wollen, mangelt es nicht mehr.

Zu guter Letzt war auch die Preisbindung für E-Books im Zusammenhang mit dem so genannten Agency Modell einiger Verlage Thema der politischen Gespräche des Börsenvereins.

§ 52a UrhG

Zum dritten Mal wurde diese umstrittene Regelung, die die teilweise Nutzung urheberrechtlich geschützter Werke in Netzwerken von Bildungs- und Forschungseinrichtungen ohne Zustimmung des Urhebers und des Verlages erlaubt, um weitere zwei Jahre verlängert. Begründet wurde die Verlängerung mit den Ergebnissen der dritten Evaluation durch das Bundesministerium der Justiz (BMJ), die auch nach neun Jahren keine abschließende Bewertung der Auswirkungen des § 52a UrhG in der Praxis ermöglichte. Darüber hinaus waren ausstehende Urteile des Bundesgerichtshofes (BGH) zu Höhe und Berechnungsweise der angemessenen Vergütung sowie zur Reichweite der Schranke ausschlaggebend für eine letztmalige Verlängerung bis zum

31.12.2014. Bis dahin soll auf der Grundlage der dann ergangenen Urteile eine sachgerechte Anpassung der Schranke erarbeitet werden. Inzwischen liegt eine erste Entscheidung des BGH zu § 52a UrhG vor, die in einem Rechtsstreit zwischen der Verwertungsgesellschaft Wort und der Kultusministerkonferenz über die Details der nach dem Gesetzeswortlaut geschuldeten „angemessenen Vergütung" verkündet wurde. Das Verfahren wurde vom BGH zur Fällung eines endgültigen Urteils an das Oberlandesgericht München zurückverwiesen. Die mündliche Verhandlung des BGH in dem vom Börsenverein unterstützten Musterrechtsstreit des Kröner Verlags gegen die Fernuniversität Hagen zu § 52a UrhG wird in der zweiten Jahreshälfte erwartet.

3. Korb Urheberrecht

Entgegen aller Erwartungen brachte das BMJ im April dieses Jahres doch noch einen Referentenentwurf zur Novellierung des Urheberrechts ein. Dieser so genannte 3. Korb ist mit nur zwei Regelungsvorschlägen zu einem gesetzlichen Zweitveröffentlichungsrecht und zu verwaisten und vergriffenen Werken denkbar klein ausgefallen. Inzwischen hat das Kabinett den Entwurf mit Änderungen gebilligt.

Open Access – Zweitveröffentlichungsrecht für wissenschaftliche Publikationen

Der Börsenverein hat den Referentenentwurf in Bezug auf die Einführung eines sogenannten Zweitveröffentlichungsrechts für steuerfinanzierte Wissenschaftler scharf kritisiert. Eine solche Regelung ist nicht geeignet, die Position der Autoren zu stärken oder nachhaltige Open-Access-Modelle zu befördern. Sie birgt hingegen die Gefahr, dass geistes- und sozialwissenschaftliche Datenbanken und Zeitschriften in deutscher Sprache allmählich verschwinden bzw. nur noch in ineffizienten staatlichen Publikationsstrukturen hervorgebracht werden können. Zudem werden deutsche Verlage im Wettbewerb mit ausländischen Verlagen benachteiligt. Im Ergebnis läuft diese Regelung auf eine entschädigungslose Enteignung der Leistungen deutscher Verlage hinaus. Zudem stehen ihr erhebliche europa- und verfassungsrechtliche Bedenken entgegen. Deshalb plädierte der Börsenverein für eine ersatzlose Streichung dieser neuen Schranke.
Download der Stellungnahme des Börsenvereins (PDF)

Nach Bekanntwerden des Referentenentwurfs begann hinter den Kulissen ein intensives Ringen um die geplante Regelung des § 38 Abs. 4 UrhG-E. Zwischenzeitlich wurde die Regelung vom BMJ sogar wieder vollständig aus dem Gesetzentwurf eliminiert. Weil aber die Bundeskanzlerin dem massiven Druck der Wissenschaftsorganisationen und der neuen Bundesbildungsministerin, Johanna Wanka, nicht standhalten konnte, entschied letztlich das Kanzleramt, die Norm in einer abgeschwächten Fassung in den Regierungsentwurf aufzunehmen.

In der nun vom Kabinett gebilligten Form ist der Anwendungsbereich auf Beiträge reduziert, die aus einer mindestens zur Hälfte mit öffentlichen Mitteln geförderten Forschungstätigkeit hervorgegangen sind. Zuvor war noch die komplette universitäre Lehre und Forschung erfasst. Die deutliche Minimierung des Anwendungsbereichs soll vor allem den geistes- und sozialwissenschaftlichen Zeitschriften und Periodika zugutekommen. Eine noch weiter gehende Begrenzung des Anwendungsbereichs in Form eines gesetzlich geregelten Vorrangs von Open-Access-Erstveröffentlichungen wurde von BMBF und Kanzleramt dagegen abgelehnt. So stellt das Ergebnis für alle Beteiligten nun wohl das sprichwörtliche halbvolle Glas dar, das die Befürworter eines weitreichenden Zweitveröffentlichungsrechts gerne ganz gefüllt sähen, während es aus unserer Sicht ganz leer sein sollte.

Politik für das Buch

Wie zu erwarten war, hat die Allianz der Forschungseinrichtungen gegen die Kabinettsfassung der Regelung bereits massiv Stellung bezogen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist unklar, ob der Gesetzentwurf in der sehr kurzen verbleibenden Zeit bis zum Ende der Legislaturperiode überhaupt noch verhandelt werden kann. Als Gesetzentwurf der Bundesregierung wurde er zunächst dem Bundesrat zugeleitet, der dazu nun Stellung nehmen muss, bevor der Entwurf in erster Lesung in den Bundestag eingebracht werden kann. In Anbetracht der vorgegebenen Kürze des Gesetzgebungsverfahrens ist es eher unwahrscheinlich, dass noch nennenswerte Änderungen an dem Entwurf erfolgen werden.

Bedauerlich ist, dass nachhaltige Open-Access-Strategien über den so genannten goldenen Weg, für den es inzwischen z.B. in Großbritannien eine nachahmenswerte Regelung gibt, von der deutschen Wissenschaftsbürokratie bewusst ignoriert und in der politischen Diskussion nicht beachtet werden.

Verwaiste und vergriffene Werke

Ausdrücklich lobenswert ist dagegen die vom Bundesjustizministerium vorgeschlagene Lösung für die Digitalisierung vergriffener und sogenannter verwaister deutscher Bücher und deren Zugänglichmachung im Internet im Rahmen der Deutschen Digitalen Bibliothek. Es ist seit Jahren das gemeinsame Ziel aller wesentlichen Teile der deutschen Buchbranche, eine Lösung für die Online-Erschließung vergriffener Bücher aus Bibliotheksbeständen zu finden. Der mit dem Kabinettsentwurf vorliegende Vorschlag zur Lizenzierung der Digitalisierung vergriffener Bücher und sonstiger Textwerke folgt im Wesentlichen den seitens der Buchbranche gemachten Vorschlägen und ist als entscheidender Durchbruch zu werten.

Durchsetzung der Rechte zum Schutz des geistigen Eigentums

Bei der Auswahl der regelungsbedürftigen Urheberrechtsbereiche hat ganz offensichtlich der Blick auf die anstehende Bundestagswahl und die damit verbundenen Wahlprognosen die Feder des FDP-geführten Justizministeriums geführt. Während man sich auf der einen Seite jeglicher gesetzlicher Maßnahme zur Eindämmung der Internetpiraterie konsequent verweigerte, wurde das bei Verbraucherschützern und Netzaktivisten unbeliebte so genannte „Abmahnwesen“ in den Fokus eines Gesetzentwurfs gegen unseriöse Geschäftspraktiken gestellt, der auch Regelungen in den Bereichen Inkassomaßnahmen und Telefonwerbung vorsieht.

Der Börsenverein spricht sich unmissverständlich gegen die Geschäftemacherei mit dem Instrument der Abmahnung aus, wie sie von einigen Anwälten zweifelsohne betrieben wird. Der Gesetzentwurf verzichtet allerdings auf jegliche Definition unseriöser Geschäftsmodelle und erweckt den Anschein, dass Abmahnungen speziell im Falle von Urheberrechtsverletzungen generell unseriös seien. Damit trägt er erheblich zu einer unterschiedslosen Bagatellisierung von Urheberrechtsverletzungen bei.

Durch die vorgesehene drastische und undifferenzierte Deckelung des Streitwerts auf 1000 Euro führt die Regelung im Ergebnis dazu, dass auch berechtigte und seriös angelegte Abmahnungen nicht mehr beauftragt werden können und somit als einziges zivilrechtliches Rechtsmittel entfallen. Für ein maximales aus dem Streitwert errechnetes Anwaltshonorar von 139,23 Euro, von dem Auslagen und Umsatzsteuer noch abzuziehen sind, wird sich weder ein Anwalt finden, der das Abmahnverfahren durchführt, noch einer, der den Abgemahnten anwaltlich berät und vertritt.

Der Börsenverein hat deshalb im Rahmen des Forums der Rechteinhaber dazu Stellung genommen und Änderungsvorschläge eingebracht. Derzeit befindet sich der Entwurf zur parlamentarischen Beratung in den Fachausschüssen des Bundestages.

Auf der gesetzgeberischen Strecke blieben erneut die Vorschläge der Kultur- und Kreativverbände zur Eindämmung der Internetpiraterie wie beispielweise die Host-Provider-Haftung, das Kooperationsverbot für Werbetreibende oder Zahlungsdienstleiter mit eindeutig illegalen Plattformen sowie das Warnhinweismodell für Rechtsverletzungen in privaten Tauschbörsen.

Solange der Gesetzgeber in diesen Fragen untätig ist, bleibt den Verlagen nur der Weg über die strafrechtliche Verfolgung. Der Börsenverein hat seinen Mitgliedern deshalb eine Mitgliedschaft in der Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen e.V. (GVU) empfohlen, um gegen die illegale Verwertung von E-Books und Hörbüchern auf kommerziellen Plattformen effektiv vorgehen zu können. Die GVU ist eine von den Unternehmen und Verbänden der Film- und Unterhaltungssoftware-Wirtschaft getragene Organisation. Ihre Aufgabe besteht in der Aufdeckung von Verstößen gegen die Urheberrechte ihrer Mitglieder und die Mitteilung dieser Verstöße an die Strafverfolgungsbehörden. Darüber hinaus unterstützt die GVU die Dienststellen der Strafverfolgungsbehörden bei der Durchführung von Strafverfahren sowohl in rechtlicher als auch in technischer Hinsicht.

Netzpolitik

Das Urheberrecht muss an die digitale Wirklichkeit, sprich Nutzungsgewohnheiten, angepasst werden, heißt es bei den Netzpolitikern quer durch alle Parteien. Die Argumente dafür liefert eine überschaubare Gruppe von Bloggern, Online-Journalisten und Netzaktivisten, die das Internet vor allem als Kulturproduzenten, Demokratisierungsmedium und absolut freien Kommunikationsraum verstehen. Der Börsenverein hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit seinen bisherigen Positionen zum Urheberecht auseinandergesetzt und dafür speziell das Gespräch zu den Akteuren beispielsweise von iRights.info, netzpolitik.org oder der Digitalen Gesellschaft gesucht. Dabei wurden u.a. in einem zweitägigen Workshop in Berlin die Themen Privatkopie, Creative Commons, Remix und Mashup, Fair Use und Wissenschaftsschranken diskutiert. Der sehr konstruktive Dialog hat wesentlich zu einem besseren Verständnis der jeweils anderen Haltung gegenüber dem Medium Internet, aber auch der Positionen zum Urheberrecht beigetragen. Bei einem Teil der Reformforderungen sieht der Börsenverein durchaus Regelungsbedarf, der unter Umständen auch ein Überdenken bisheriger Positionen notwendig macht. Unauflösbar scheint aber die grundlegend unterschiedliche Auffassung über die Rechtsposition des Urhebers. Aus Sicht des Börsenvereins ist die gesetzlich geschützte persönliche Beziehung des Autors zu seinem Werk nicht verhandelbar, da sie höher zu werten ist als die Interessen von Werknutzern. Letztlich nutzt ein starkes Urheberrecht vor allem auch dem Verbraucher, da es dafür sorgt, dass für ihn attraktive kreative Inhalte entstehen und optimal zugänglich gemacht werden können.

Mehrwertsteuer

Für die Veränderung der Mehrwertsteuersätze bedarf es zunächst einer Änderung der EU-Mehrwertsteuerrichtlinie (2006/112/EG) vom 28.November 2006. Unter Beteiligung der Interessenvertreter berät die EU-Kommission gegenwärtig intensiv über das Thema der reduzierten Mehrwertsteuersätze. Der Börsenverein, der auch über den europäischen Verlegerverband in die Beratungen eingebunden ist, hat zuletzt im Rahmen einer Konsultation zum Steuersatz für E-Books Stellung genommen und für eine Anpassung des Anhangs III der Mehrwertsteuerrichtlinie plädiert, mit der die fakultative Anwendung ermäßigter

Mehrwertsteuersätze für E-Books in den Mitgliedstaaten ermöglicht werden soll. Bis Ende 2013 will die Kommission die Ergebnisse der Konsultation auswerten und eine Gesetzesvorlage erarbeiten.

Unabhängig davon soll ab 2015 das Bestimmungsland-Prinzip in der EU auch für elektronisch erbrachte Dienstleistungen gelten. Diese werden somit denselben Regeln unterworfen wie physische Produkte, was dazu beitragen wird, ein gleiches Besteuerungssystem für vergleichbare Produkte zu schaffen und Komplikationen im Binnenmarkt zu vermeiden.

Frankreich und Luxemburg haben einer möglichen Regelung auf europäischer Ebene vorgegriffen und im Januar 2012 den ermäßigten Mehrwertsteuersatz für E-Books eingeführt. Erwartungsgemäß wurde im Juli 2012 von der EU-Kommission gegen die beiden Länder ein Vertragsverletzungsverfahren eröffnet, da die geltenden Bestimmungen nicht mit der EU-Mehrwertsteuerrichtlinie vereinbar seien und zu spürbaren Wettbewerbsverzerrungen in den anderen Mitgliedstaaten der EU führten. Im Februar 2013 wurde als weiterer Schritt des Verfahrens der Europäische Gerichtshof angerufen.

Unbeeindruckt setzen sich die Franzosen jedoch in den EU-Mitgliedstaaten für den ermäßigten Mehrwertsteuersatz ein – allen voran der ehemalige Kulturminister Jacques Toubon, der auch in Deutschland regelmäßig und vehement bei Interessenvertretern und Politikern vorspricht.

Tatsächlich ist auch in der deutschen Politik das Bewusstsein und das Interesse an dem Thema gewachsen – nicht zuletzt beeinflusst von den lauten Diskussionen um die wettbewerbsverzerrenden Steuervorteile von Amazon. Der Börsenverein, der sich bei den Regierungsverantwortlichen für einen deutlicheren Schulterschluss mit Frankreich einsetzt, führt gegenwärtig Gespräch mit dem Bundesfinanzministerium, das auf europäischer Ebene sehr entscheidend die Abstimmungen im Rat beeinflussen wird.

Aktuell hat der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Volker Kauder, in einer Pressemitteilung vom 25. April 2013 den geltenden Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent auch für elektronische Bücher und Hörbücher gefordert.

Buchpreisbindung

Ende letzten Jahres kam es nach der kartellrechtlichen Prüfung des so genannten Agency Modells (Abschluss von Verträgen zwischen Verlag und E-Book-Plattform, mit der die Endverbraucherpreise ausschließlich durch den Verlag bestimmt werden) durch die EU-Kommission zu einem Vergleich. Dieser sieht unter anderem vor, dass für einen Zeitraum von zwei Jahren E-Book-Einzelhändler überall dort, wo im Europäischen Wirtschaftsraum keine Preisbindung für E-Books besteht, nicht in ihren Möglichkeiten beschränkt werden dürfen, die Endkundenpreise für E-Books mittels ihrer angesammelten Provision zu senken. Vorrangig vor den Verpflichtungszusagen gilt allerdings nationales Recht – wie beispielsweise das deutsche Buchpreisbindungsgesetz (BuchPrG).

Obwohl nach bisheriger Lesart des § 2 Abs. 1 Nr. 3 BuchPrG auch E-Books preisgebunden sind, könnten marktmächtige Händler wie Amazon, die ihren Sitz im europäischen Ausland haben, dieses Gesetz auf die Probe stellen. Denn im grenzüberschreitenden Verkehr gilt die Preisbindung nicht, es sei denn, es ergibt sich aus „objektiven Umständen, dass die betreffenden Bücher allein zum Zwecke ihrer Wiedereinfuhr ausgeführt worden sind, um dieses Gesetz zu umgehen." (§ 4 Abs. 1 u.2). Schon jetzt ist Amazon gegenüber dem deutschen Buchhandel durch den in Luxemburg geltenden niedrigen reduzierten Mehrwertsteuersatz von

3 % massiv im Vorteil. Kämen systematisch preisfreie E-Book-Verkäufe durch den Onlineriesen hinzu, könnte nur ein langwieriges Gerichtsverfahren abschließend klären, ob es sich dabei um die in §4 Absatz 2 genannten „objektiven Umstände" handelt. Konkurrierende Anbieter, die sich in der Zwischenzeit entwickelt haben, wären bis dahin längst wieder vom Markt verschwunden. Noch verheerender wären allerdings die Folgen einer Niedrigpreispolitik bei elektronischen Büchern für den stationären Buchhandel, weil sie schon mittelfristig zu zahlreichen Ladenschließungen führen würde. Wenn sich aber die stationäre Buchhandelsstruktur in Deutschland auflöst, verliert das Buchpreisbindungsgesetz in Gänze seine Existenzberechtigung. Um diesem Szenario rechtzeitig entgegenzuwirken, hat der Börsenverein eine Ergänzung der Regelung für grenzüberschreitende Verkäufe in § 4 Absatz 2 des Buchpreisbindungsgesetzes vorgeschlagen, mit der klargestellt wird, dass der nach § 5 festgesetzte Endpreis auf grenzüberschreitende Verkäufe von Büchern innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes anzuwenden ist, wenn es sich um E-Books handelt. Während der Vorschlag von Kulturstaatsminister Neumann und der Unionsfraktion im Bundestag unterstützt wird, muss beim Koalitionspartner FDP noch Überzeugungsarbeit geleistet werden. Das Wirtschaftsministerium sieht bislang keine Notwendigkeit für eine Gesetzesänderung und führt europarechtliche Bedenken im Zusammenhang mit der Warenverkehrsfreiheit ins Feld.

Ausblick

Im Wahljahr stehen die Wahlprogramme der Parteien zur Diskussion. Bisher von Parteitagen verabschiedet wurden die Programme der SPD, der Grünen und der Piraten. Bei der CDU, den Linken und der FDP stehen die Entwürfe noch zur Diskussion. Alle Parteien haben die aktive Beteiligung der Bevölkerung über ihre Online-Portale ermöglicht. Die Parteiprogramme zum Download:

- SPD
- Die Grünen
- Piratenpartei
- CDU
- FDP
- Die Linke

Die Deutsche Content Allianz, der auch der Börsenverein angehört, gewinnt an Einfluss. Nach dem Spitzengespräch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel stehen weitere Termine bei den EU-Kommissaren an. Das ist insbesondere vor dem Hintergrund des geplanten Freihandelsabkommens (TTIP oder TAFTA genannt) mit den USA von Bedeutung. Hier gilt es zu verhindern, dass über die Hintertür urheberrechtliche Standards abgesenkt werden oder außertarifäre Handelshemmnisse, die für amerikanische Großkonzerne wie Google, Apple oder Amazon in der Buchpreisbindung oder unterschiedlichen Mehrwertsteuersätzen innerhalb der EU bestehen könnten, in Gefahr geraten. Gemeinsam mit dem Deutschen Kulturrat hat der Börsenverein hierzu bereits entsprechend Stellung genommen und eine Herausnahme der kulturellen Dienstleistungen und audiovisuellen Medien aus dem Verhandlungsmandat gefordert. In jedem Fall wird dieses Free Trade and Investment Agreement ein zentralen Lobbythema der kommenden zwei Jahre.

Alexander Skipis, Hauptgeschäftsführer — E-Mail: skipis@boev.de
Dr. Christian Sprang, Justiziar — E-Mail: sprang@boev.de
Birgit Reuß, Leiterin Berliner Büro — E-Mail: b.reuss@boev.de

Geschäftsstelle

Verleger-Ausschuss

Rolf Nüthen, Geschäftsführer Verleger-Ausschuss
E-Mail: nuethen@boev.de

Im Fokus der Arbeit standen in den letzten zwölf Monaten erneut die intensiven Bemühungen um den Erhalt der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Verlage. Aufgrund der breiten Themenpalette, die sich der neue Vorstand (Matthias Ulmer, Peter Kraus vom Cleff, Dr. Nadja Kneissler) vorgenommen hat, werden die Mitglieder des Verleger-Ausschusses (VA) und die verlegerischen Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise stärker einbezogen: Um eine möglichst effektive Bearbeitung aller Themen zu gewährleisten, wurden den einzelnen Themenblöcken „Paten" aus dem Kreise der VA-Mitglieder zugeordnet, die als erste Ansprechpartner für die jeweiligen Fragestellungen fungieren und im VA über den aktuellen Stand informieren.

Urheberrecht

Die Debatte um das Urheberrecht hatte im vergangenen Jahr hohe Wellen geschlagen. Neben Kritikern meldeten sich zunehmend auch die Urheber zu Wort, um gegen die kostenlose Nutzung ihrer Werke zu protestieren. Bei den Buchtagen in Berlin hatte der Börsenverein angekündigt, einen Dialog mit den Kritikern des Urheberrechts zu beginnen. Zu dessen Vorbereitung wurden vom Verleger-Ausschuss zwei Task Forces einberufen, die sowohl die „Kernbereiche" des Urheberrechts definieren, die für den Börsenverein unverzichtbar sind, als auch konkrete Vorschläge für sinnvolle Urheberrechtsänderungen erarbeiten sollten. Außerdem sollten die gängigen Argumentationen aus der aktuellen Debatte sowie die vorgeschlagenen Alternativen diskutiert und bewertet werden. In einer gemeinsamen Sitzung der beiden Task Forces wurden die Ergebnisse erörtert und in einem Positionspapier zusammengefasst. In einer weiteren Sitzung wurden zur Abrundung der eigenen Positionsfindung mit „Netzexperten" deren konkrete Vorschläge zu Einzelaspekten der Urheberrechtsdebatte diskutiert.

Um den Dialog mit den Kritikern des Urheberrechts zu beginnen, hatte der Börsenverein auf Anregung des VA-Vorsitzenden Matthias Ulmer am 13. September 2012 einen bundesweiten Aktionstag der Verlage unter dem Titel „Zum Dialog bereit?" ins Leben gerufen. Ziel war es, für mehr Transparenz und für mehr Sachkenntnis und Verständnis für die Arbeit und Leistungen von Verlagen zu sorgen. Dazu wurden die schärfsten Kritiker aus dem lokalen und regionalen Umfeld in die Verlage eingeladen, insbesondere Vertreter der Piratenpartei, aber auch der Grünen und Abgeordnete anderer Parteien, Bibliotheksvertreter, Universitäts- und Hochschulvertreter. Obwohl zunächst eine größere Zahl von Verlagen ihr Interesse an einer Beteiligung signalisiert hatte, kamen letztlich nur wenige Veranstaltungen zustande. Diese trafen auf positive Resonanz bei allen Beteiligten, so dass der VA-Vorstand anregt, eine solche Veranstaltungsreihe in modifizierter Form auch in den nächsten Jahren fortzuführen.

Erfreulicheres gibt es aus den Verhandlungen mit dem Verband deutscher Schriftsteller (VS) zu berichten: Die Verhandlungskommissionen haben sich über eine Aktualisierung des Autoren-Normvertrags geeinigt und den Vertragstext den zuständigen Gremien zur Verabschiedung vorgelegt. Ein zentrales Anliegen war die Einbeziehung von E-Books.

Geschäftsstelle

Zur Eindämmung der illegalen Verwertung von E-Books und Hörbüchern auf kommerziellen Plattformen ist der Börsenverein eine Kooperation mit der Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen e.V. (GVU) eingegangen (siehe „Politik für das Buch", S. 13). Nachdem sich bisher nur wenige Verlage für eine Mitgliedschaft bei der GVU entscheiden haben, wird derzeit nach einem tragfähigen solidarischen Modell gesucht, mit dem die Finanzierung auch in den kommenden Jahren sichergestellt werden kann.

Digitalisierung

Die Ergebnisse der E-Book-Studien des Börsenvereins zeigen: Nach einer dynamischen Wachstumsphase gibt es jetzt bereits feste Marktstrukturen im Bereich des E-Book-Marktes. Neben das Interesse für neue Geschäftsmodelle tritt nun die Notwendigkeit, diese Strukturen nachhaltig zu stützen und weiterzuentwickeln. Daher unterstützt der Verleger-Ausschuss die Entscheidung des Börsenvereins-Vorstands zur künftigen Strategie von libreka!, wonach die primäre Aufgabe der MVB in erster Linie im Aufbau, der Bereitstellung und Anreicherung einer Metadatenbank auf Basis des VLB gesehen wird. Damit sollen den Mitgliedsunternehmen Wettbewerbsvorteile ermöglicht werden. Die Datenbank solle durch Kooperation aller drei Sparten entstehen. Sie soll aus den bisher vorhandenen Daten, aus bestehenden Daten der drei Sparten sowie aus einer redaktionellen Datenaufbereitung erstellt beziehungsweise mit ihnen angereichert werden. Das Betreiben und die Weiterentwicklung von Shopsystemen sowie die E-Book-Auslieferung sind nach Ansicht des Vorstands keine primären Aufgaben der MVB, könnten allerdings im Zusammenhang einer Gesamtstrategie weitergeführt werden, wenn dies unter Kostengesichtspunkten sinnvoll ist.

An Bedeutung gewinnt das Thema E-Book-Onleihe. Mit dem Deutschen Bibliotheksverband wird über Rahmenbedingungen diskutiert, unter denen die Ausleihe von E-Books in öffentlichen Bibliotheken erfolgen kann.

Internationale Zusammenarbeit

Der Verleger-Ausschuss wird die Zusammenarbeit mit den internationalen Verbänden neu ausrichten und intensivieren. Das gilt insbesondere für den Europäischen Verlegerverband FEP, da die deutsche Gesetzgebung zunehmend von Brüssel bestimmt wird. Das gilt für urheberrechtliche Fragestellungen wie auch für die Mehrwertsteuer und die Bemühungen, eine Gleichbehandlung von E-Books zu erreichen. Eines der zentralen Themen bei der Internationalen Verlegerunion IPA ist ein Vertrag über Schranken im Urheberrecht zugunsten von Sehbehinderten und anderen Behinderungen. Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit der IPA bleibt das Thema Freedom to Publish.

Rationalisierung

Die AG PRO (Prozesse, Rationalisierung, Organisation), die auf Initiative der Fachausschüsse zur Diskussion und Bearbeitung spartenübergreifender Herausforderungen und Problemfelder im Buchhandel gegründet wurde, hat den Antrag aus der letzten Hauptversammlung zur Änderung der Verkehrsordnung nach ausführlicher Diskussion abgelehnt, da diese das bestehende Logistiksystem zum Nachteil aller Beteiligten verändern würde. Die AG sieht in den bereits früher erarbeiteten Empfehlungen zur Optimierung des Remissions- und Bestellwesens eine wesentlich sinnvollere und nachhaltigere Maßnahme zur Vermeidung von Warenbezugs- und Prozesskosten als die Verlagerung der Versandkosten vom Handel zum Hersteller.
Auf gemischte Resonanz trafen die Änderungen bei Bücher- und Warensendungen, die zum 1.1.2013 in Kraft traten. Die Preisanhebungen der Deutschen Post für die Büchersendungen wurden beklagt, die deutliche Vereinfachung der Inhaltskriterien dagegen begrüßt.

Der Übersetzungsförderungspreis „Geisteswissenschaften International“ hat sich in der Branche etabliert und führt zu einer spürbaren Steigerung der Zahl der Lizenzen in diesem Bereich. Insbesondere amerikanische University Presses schauen bei der Programmplanung wieder stärker auf die Werke deutscher Geistes- und Sozialwissenschaftler. Um den Verlagen hier noch gezielter Anregungen geben zu können, gibt es seit 2012 den „Preis Geisteswissenschaften International“. Mit diesem werden einzelne, herausragende Werke besonders hervorgehoben. Die bisher ausgezeichneten Titel fanden innerhalb kürzester Zeit interessierte Lizenznehmer, was besonders für kleinere Verlage und ihre Autoren trotz der grundsätzlich positiven Entwicklung keine Selbstverständlichkeit ist.
Weitere Informationen zur Übersetzungsförderung und zu den ausgezeichneten Werken

Leider ist ab 2014 die Finanzierung des Programms nicht sichergestellt, da sich einer der Geldgeber aus der Förderung zurückziehen möchte und noch kein Ersatz gefunden werden konnte.

Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise

Wichtiger Bestandteil der Arbeit im Verleger-Ausschuss sind die Aktivitäten der verlegerischen Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise, in denen die spezifischen Anforderungen der einzelnen Verlagsgruppierungen formuliert und diskutiert werden. Die Geschäftsstelle organisiert dazu jährlich mehr als 50 Treffen, die auch als Plattform für den intensiven Informations- und Erfahrungsaustausch der Mitglieder untereinander genutzt werden.

Bei der Jahresversammlung der **Arbeitsgemeinschaft Publikumsverlage** in München wurde den Teilnehmern eine breite Themenpalette geboten: Matthias Leonardy warb für eine Kooperation der Verlage mit der GVU bei der Piraterie-Bekämpfung. Arne Upmeier, Bibliotheksdirektor aus Ilmenau, artikulierte die Wünsche der öffentlichen Bibliotheken nach flexibleren Nutzungsformen bei der Ausleihe von E-Books. Diskutiert wurde über die Änderungen beim Autoren-Normvertrag und die Frage, welchen Nachwuchs die Branche braucht, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. Nicht fehlen durfte der Austausch über aktuelle Entwicklungen im Urheberrecht. Auf besonderes Interesse trafen die Vorstellung der Buy-Local-Initiative des stationären Sortiments sowie Werksattberichte aus den Verlagen.

Auf Zustimmung bei den Publikumsverlagen traf auch die Entscheidung des SPIEGEL, künftig neben der Hardcover- und der Taschenbuch-Bestsellerliste ein dritte Liste zu veröffentlichen, um der wachsenden Bedeutung der Paperbacks Rechnung zu tragen.

Die **Arbeitsgemeinschaft Zeitschriftenverlage (AGZV/Deutsche Fachpresse)** organisierte im Berichtsjahr wieder zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten, bei denen sich Mitarbeiter in Fachverlagen austauschen und fortbilden konnten. Um ihre Mitgliedsverlage beim Ausbau des Geschäftsfelds „Digitale Medien“ zu unterstützen, hat die Deutsche Fachpresse erstmals auf der dmexco, der internationalen Leitmesse für die digitale Wirtschaft in den Bereichen Werbung, Media und Technologie, in Köln in Kooperation mit dem Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) am 12. September 2012 eine Guided Tour angeboten. Ziel des dmexco-Engagements war es, den Fachverlagen Potenziale des digitalen Marketings aufzuzeigen und Anregungen für die Erschließung neuer Erlösquellen zu geben. Mit ihrem Fachpresse-Empfang sowie der Podiumsrunde „Money for nothing?!“ mit prominenter Besetzung aus Politik, Wissenschaft und Verlagen war die Deutsche Fachpresse auch auf der Frankfurter Buchmesse wieder präsent.

Geschäftsstelle

Vom 24. bis 27. Februar 2013 wurde erstmals in Kooperation mit der VDZ Akademie eine „Publishers' UK Tour" nach London angeboten, um einen tieferen Einblick in das Fachmediengeschäft der britischen Kollegen zu bekommen. Großen Zuspruch erfuhr der zweite Durchgang der Young Professionals' Media Academy (YPMA) Ende Januar auf dem mediacampus in Frankfurt. Das Nachwuchsprogramm für junge Fachmedienmacher wurde in Kooperation mit dem Verleger-Ausschuss und dem mediacampus frankfurt durchgeführt. Die beiden Jahrgänge mit rund 40 Teilnehmern kommen auf dem diesjährigen Fachpresse-Kongress zu ihrem ersten Alumni-Treffen zusammen. Die nächste YPMA findet vom 30. Januar bis 1. Februar 2014 statt.
Wie Fachmedienhäuser den Herausforderungen des digitalen Wandels gestärkt begegnen und Veränderungsprozesse erfolgreich managen können, war zentrales Thema des Kongresses der Deutschen Fachpresse am 5. und 6. Juni in Essen. Unter dem Motto „Transformation erfolgreich gestalten" gaben Verlagsmanager, Medienexperten und Wissenschaftler wie Matthijs Lusse (Wolters Kluwer), Markus Reithwiesner (Haufe-Lexware) und Gabor Steingart (Verlagsgruppe Handelsblatt) Beispiele dafür, wie Fachverlage Transformationsprozesse erfolgreich umsetzen und dafür notwendige Kernkompetenzen stärken können.

Neben der jährlichen Fachpresse-Statistik sowie der WerbeTrend-Studie konnten im vergangenen Jahr auch wieder zahlreiche Publikationen zu Fachmedienfragen veröffentlicht werden.

Die Umstrukturierung des **Arbeitskreises Elektronisches Publizieren (AKEP)** zeigt erste Früchte. Ein E-Book-Wiki, das Grundlagenwissen über alle Fragen des E-Book-Marktes den Mitgliedern des Arbeitskreises zur Verfügung stellt, ist in einer Open Beta-Version verfügbar. Unter http://signup.akepwiki.de können Interessierte sich für den Dienst registrieren. Außerdem sind zwei neue Kommissionen entstanden, die ihren Fokus auf die Felder „Innovation" und „Geschäftsprozesse" legen.

Die AKEP-Jahrestagung steht in diesem Jahr unter dem Motto: „Dinge anders denken - Verlage als Startups" und beleuchtet unvoreingenommen die unterschiedlichen Positionen und Modelle, die Verlagen helfen, mit dieser Thematik umzugehen. Die Keynote hält Uwe Lübbermann, Gründer und Sprecher des Verbandes korrekter Getränkehersteller und der Marke „Prima Cola" unter dem Titel „Wir hacken die Wirtschaft." Es werden in diesem Jahr weit über 300 Teilnehmer erwartet. Anlässlich der Frankfurter Buchmesse gibt der AKEP das erste „Jahrbuch elektronisches Publizieren" heraus.

Zum ersten Mal veranstaltet der AKEP zur Jahrestagung die „Berlin Digital Night", zu der Branchenkollegen, aber auch Gründer und Technologieunternehmen zum Dialog über Zukunftsfragen eingeladen sind. Eine Neuausrichtung erfährt in diesem Jahr auch der AKEP-Award. Er wird unter dem Namen „red cube - das beste digitale Produkt" das herausragende Angebot eines Jahres auszeichnen. Vom 19. Juni bis 1. Oktober 2013 können Produkte vorgeschlagen werden. Der Gewinner darf ein Jahr die Auszeichnung „red-cube - bestes digitales Produkt" tragen.

Der AKEP ist zusammen mit dem Forum Zukunft Initiator und Organisator des zur Leipziger Buchmesse gestarteten Projekts „protoTYPE" (siehe „Unternehmensentwicklung", S. 27).

Der **Arbeitskreis Bild- und Kunstbuchverlage** wiederholte die in 2011 sehr erfolgreiche Imagekampagne „Kunstwanne" für die Warengruppe Kunstbuch im allgemeinen Sortiment. Zusätzlich wurde mit der Aktion „Kleine Kunstschatzsucher" ein weiteres Projekt ins Leben gerufen, das dem Kunstbuch neue Zielgruppen erschließen und seine Bedeutung im Buchhandel erhöhen soll.

Geschäftsstelle

Die Task Force „Rechte am Historischen Bildmaterial“ trifft sich seit ihrer Gründung im Jahr 2009 regelmäßig am Rande der Buchmessen in Frankfurt und Leipzig zum Erfahrungsaustausch. Daraus entwickelte sich die Idee, Verlagsmitarbeiter zum Themenkomplex Bildrechte umfassend zu informieren. Ein zweitägiges Seminar Ende April 2013 in Frankfurt war mit mehr als 60 Teilnehmern ein großer Erfolg.

Der **Arbeitskreis Hörbuchverlage** traf sich am 12./13. Juni 2013 zu seiner inzwischen 5. Jahrestagung im TAK Theater Aufbau Kreuzberg in Berlin und weitete den Blick auf die benachbarten Branchen aus. Die Themen waren die Herausforderungen der Märkte der Musik-, Film- sowie Games-Branche und Aspekte wie Vermarktung, Preisfindung und technische Entwicklungen wie Streaming. Weiterer Schwerpunkt war das Thema Pricing. Außerdem wurden die aktuellen Themen des Arbeitskreises wie u.a. der Deutsche Kinderhörbuchpreis BEO oder die Weiterentwicklung des Gemeinschaftsstandes Hörbuch diskutiert.

Aushängeschild des **Arbeitskreises Kalenderverlage** bleiben die Gemeinschaftsausstellungen auf den Buchmessen in Frankfurt und Leipzig, auf denen die Vielfalt der jährlichen Kalenderproduktion deutlich wird. Die Warengruppe Kalender erfreut sich auch im Buchhandel zunehmender Beliebtheit. Zentrale Themen bei den Treffen sind die Zusammenarbeit mit dem Handel, der Marktforschung und die Kooperation mit dem Graphischen Klub Stuttgart, der jährlich die schönsten Kaufkalender auszeichnet.

Der **Arbeitskreis kleinerer unabhängiger Verlag (AkV)** blickt auf eine erfolgreiche Jahrestagung in Ulm zurück. Die Teilnehmer diskutierten über Marktveränderungen und deren Konsequenzen und nutzten die Gelegenheit zum intensiven Meinungsaustausch. Zentrale Themen waren der Onlinehandel und die Dominanz von Amazon, E-Book-Lending und neue Technologien für den Druck von Klein- und Kleinstauflagen. Auf positive Resonanz stießen die Planungen zur Kampagne „Vorsicht Buch!“ und die Buy-Local-Initiative des Buchhandels. Neue AkV-Sprecherin ist Britta Blottner (Blottner Verlag). Sie tritt die Nachfolge von Bernd Weidmann (Verlag Die Werkstatt) an, der den AkV sechs Jahre geleitet hatte. Stellvertreter bleibt Armin Gmeiner (Gmeiner Verlag). Erfolgreich gestalteten sich wiederum die Gemeinschaftsauftritte des AkV auf den Buchmessen in Frankfurt und Leipzig.

Der **Arbeitskreis Musikverlage** hat sich und seine Produkte erfolgreich in den Fokus der Branche gerückt. In der Branchenpresse ist das Thema „Musikalien im allgemeinen Sortiment“ Gegenstand ausführlicher Berichterstattung. Auch die angestrebte intensivere Zusammenarbeit mit dem allgemeinen Sortiment konnte vielfach umgesetzt werden. Auch die Gemeinschaftspräsentation Musik auf der Leipziger Buchmesse lockt immer mehr Fachbesucher an. Weitere Schwerpunkte in diesem Jahr: Die Integration der Musikalien-Meldenummern in die Meldenummernsystematik des Buchhandels und die Ausdifferenzierung der Warengruppensystematik für Noten.

Der **Arbeitskreis Ratgeberverlage (AkR)** hat sich auf der diesjährigen Frühjahrstagung das Thema Print auf die Fahne geschrieben. Neben Vorträgen zur Markt-und Trendforschung diskutierte eine Runde von Sortimentern über die Zukunft des Print-Ratgebers im stationären Sortiment. Welche Chancen der Print-Ratgeber in Zeiten des Internets und bei zunehmender Reduzierung der Buchflächen zugunsten des Non-Books dem Sortiment bietet, war Thema der Runde. Auf der Herbst-Tagung am Vortag der Frankfurter Buchmesse stehen dann wieder digitale Themen auf der Tagesordnung.

Geschäftsstelle

Sortimenter-Ausschuss

Dr. Kyra Dreher, Geschäftsführerin Sortimenter-Ausschuss
E-Mail: dreher@boev.de

Der seit 2012 amtierende Sortimenter-Ausschuss (SoA) hat sich klare Ziele gesetzt: Realisierung einer Meta-Datenbank, Partizipation des Sortiments am Vertrieb digitaler Inhalte, breites Engagement des verbreitenden Buchhandels an der Buchmarketing-Kampagne, Senkung der Handlungskosten für das Sortiment sowie eine klar erkennbare Interessenvertretung innerhalb des Verbandes.

Interessenvertretung

Gleich zu Beginn seiner Amtszeit positionierte sich der neue SoA deutlich zu Aktivitäten von ebook.de (Libri), dem Netto-Deal (MVB) oder der exklusiven Bewerbung von Amazon durch Sparkassen, Postbank etc. Auf dem Weg zur Realisierung einer Meta-Datenbank führte der SoA in 2012 die erforderlichen Gespräche mit den Datenlieferanten und erstellte ein Anforderungsprofil, bevor das Vorhaben an die MVB zur Realisierung übergeben wurde. Aktuell im Fokus stehen inakzeptable Versandlaufzeiten und -kosten für Büchersendungen. So sollen etwa die Konditionen mit Vertretern der Deutschen Post neu verhandelt werden.

Auf **internationaler Ebene** vertritt die SoA-Geschäftsführerin die Interessen der deutschen Buchhändler im Vorstand der European Bookseller Federation (EBF). Ziel ist es, den Entscheidungsträgern in Brüssel die Bedeutung und notwendigen Rahmenbedingungen des stationären Buchhandels zu vergegenwärtigen. Nach wie vor offen ist die Novellierung der EU-Vergaberechtsrichtlinie (öffentliche Ausschreibungen). Auch gegen den Widerstand des liberalen Sektors steht die SoA-Geschäftsführerin weiter in Gesprächen mit EU-Parlamentariern, um eine explizite Ausnahmeregelung für preisgebundene Produkte in der neuen Regelung zu verankern.

Steuerbilanzen: Bewertung von Lagerbeständen

Nach zweieinhalb Jahre währenden Gesprächen mit Finanzbehörden kann die wichtigste Inventur-Regelung beibehalten werden: Die pauschale Bewertung mit 60% vom Verkaufspreis bei Büchern. Ein ungünstigerer Abschlagsatz hätte so manche Buchhändler in große wirtschaftliche Bedrängnis gebracht.
Ausführliche Erläuterungen der neuen Inventur-Regelungen hält die SoA-Geschäftsstelle bereit.

Unterstützung bietet auch der **betriebswirtschaftliche Service** des SoA. Ein wesentliches Angebot ist der Jahresbetriebsvergleich des Instituts für Handelsforschung, der Mitgliedern kostenlos zur Verfügung steht. Der Vergleich ermöglicht es Sortimentern, die wirtschaftlichen Stärken und Schwächen des eigenen Unternehmens auszuloten und relevante Branchenkennzahlen zu ermitteln. Weiterer fester Bestandteil des betriebswirtschaftlichen Services sind die kostenlosen Unternehmensberatungen durch Berater auf den Buchmessen. Sie sind stark nachgefragte Anlaufstelle für Mitgliedsbuchhandlungen und interessierte Existenzgründer.

Aktuelle Neuerscheinungen des SoA sind die Publikation „Social Media für Buchhandlungen“ und ein Endkunden-Ratgeber „E-Books“ in Kooperation mit Lehmanns und MVB.

Geschäftsstelle

Arbeitskreise und Arbeitsgemeinschaften

Der Arbeitskreis unabhängiger Sortimente (AkS) vertritt die spezifischen Interessen der inhabergeführten Buchhandlungen. Unter der engagierten Leitung seiner beiden Vorsitzenden, Iris Hunscheid und Andrea Nunne, wurde die Partizipation des Sortiments bereits auf vielfältige Weise gestärkt. Bericht über die Aktivitäten des AkS

Die AG Leseförderung des Sortiments engagiert sich erfolgreich für die Projekte „Lesetüte" mit einer Reichweite von 64.000 Erstklässlern und „Lesekünstler". Gegenwärtig prüft die AG die Einführung eines Gütesiegels für „Buchkindergärten".

Die spartenübergreifende AG PRO steht unter dem Vorsitz der Buchhändlerin Franziska Bickel und wird von der SoA-Geschäftsstelle betreut. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, Empfehlungen zur Rationalisierung diverser Prozesse zu formulieren. Nach ihren Empfehlungen zur Optimierung der Bestellprozesse überprüft die Arbeitsgemeinschaft derzeit das Versandkostengefüge im Buchhandel.

Der Arbeitskreis E-Books und E-Commerce im Buchhandel (AK ECOM) unter der Leitung der Buchhändler René Kohl und Tobias Schmid vertritt die Interessen des Sortiments in der digitalen Wertschöpfungskette und Produktentwicklung. Die Etablierung einer Meta-Datenbank ist bis auf weiteres Schwerpunktthema des Arbeitskreises.

Ausschuss für den Zwischenbuchhandel

Katharina Liehr, Referentin für den Ausschuss für den Zwischenbuchhandel
E-Mail: liehr@boev.de

Neue Produkte der MVB, das VLB, die Buchmarketing-Kampagne, Rationalisierung – diese Themen beschäftigten schwerpunktmäßig den Ausschuss für den Zwischenbuchhandel im vergangenen Geschäftsjahr. Die Etablierung des VLB als Referenzdatenbank verfolgte der Ausschuss intensiv. Zur Rechtfertigung des Anspruchs an eine Referenzdatenbank sind die Pflege und Fehlerbereinigung der Daten entscheidend. Der Zwischenbuchhandels-Ausschuss befürwortete die Umsetzung einer Buchmarketing-Kampagne durch den Börsenverein als eines der bedeutenden Anliegen eines Branchenverbandes. Gerade angesichts einer sich verändernden Mediennutzung ist es richtig und wichtig, das Medium Buch zu stärken und nachhaltig in der Gesellschaft zu positionieren. Nach einem Beschluss des 11. Branchenparlaments am 8. November 2012 begannen Barsortimente, der Sortimenter-Ausschuss und die MVB die gemeinsame Arbeit an einer umfassenden Metadatenbank, um die Wettbewerbsfähigkeit des Sortiments zu stärken.

Aktivitäten der MVB und Fragen der Rationalisierung

Die Entwicklung der Geschäftsmodelle und neuer Produkte der MVB begleiteten die Ausschussmitglieder aufmerksam. Die Geschäftsmodelle insbesondere im digitalen Bereich sollten nach wie vor auf ihre Zukunftsfähigkeit und nachhaltige Wirtschaftlichkeit hin überprüft werden. Auch die Einführung der MVB-

Shops warf erneut die Frage auf, inwieweit Aktivitäten der MVB zu den Angeboten anderer Marktteilnehmer im Zwischenbuchhandel und den Sparten nicht nur tolerabel sondern auch konkurrenzfähig sind.
Die Entwicklung einer internationalen Warengruppensystematik – THEMA – wird weiterhin unterstützt. Ein solcher internationaler Standard wird vom Ausschuss einer Ergänzung der deutschen Warengruppensystematik vorgezogen, um dem zunehmenden internationalen Geschäft mit E-Books Rechnung zu tragen. Die Arbeit der AG PRO begrüßte der Ausschuss für den Zwischenbuchhandel grundsätzlich sehr, insbesondere die Haltung der AG PRO zur Versandkostenübernahme. Die Arbeitsgemeinschaft legte der Branche diesbezüglich nahe, den Vorschlag aus dem Sortiment kritisch zu prüfen, Versandkosten zu 100 Prozent auf Lieferanten zu übertragen. Zum einen würde dies nur zu einer Verschiebung in andere Konditionenbestandteile führen. Zum anderen würde über wegbrechende Tonnage beim Bücherwagendienst eine zuverlässige Übernacht-Belieferung auch in ländliche Gebiete nicht mehr gewährleistet werden können.

Logistikumfrage

Die alljährliche Logistikumfrage machte deutlich, welche Benchmarks unter dem Aspekt der Rationalisierung die Branche beschäftigen. Jedes Jahr werden bei der Auswertung und Interpretation die kostentreibenden Schwachstellen in der Logistikkette aufgezeigt: So schlug der im Vorjahr zu verzeichnende Rückgang der Remissionsquote 2011 ins Gegenteil um und stieg von 7,23 % auf 7,95 % an. Diese Zunahme betraf nicht nur den Wert der Remissionen, sondern auch die Anzahl der Exemplare: Statt 27,2 Mio. Exemplare wurden 2011 29,5 Mio. Exemplare in den Handel und wieder zurück gesandt.
Der Vorsitzende des Zwischenbuchhandels-Ausschusses, Matthias Heinrich, appelliert darum an die Branche, diese spartenübergreifend höchsten Kosten so gering wie möglich zu halten. Auch die Möglichkeiten der Rechnungsbündelung werden nicht optimal ausgeschöpft, während die effiziente Möglichkeit der EDV-Bestellungen weiterhin in steigendem Umfang genutzt wird. Die Ergebnisse der Logistikumfrage (Download für registrierte Nutzer von „Mein Börsenverein“) wurden 2012 in der Fachgruppenversammlung im Rahmen der Buchtage Berlin vom Vorsitzenden des Ausschusses vorgestellt und zeitgleich im Börsenblatt sowie auf der Homepage des Börsenvereins veröffentlicht.

Wahl des Ausschusses für den Zwischenbuchhandel auf den Buchtagen Berlin 2012

Nach sechsjähriger Amtszeit des Ausschusses unter dem Vorsitz von Matthias Heinrich, Brockhaus Kommissionsgeschäft GmbH, und seines Stellvertreters Thomas Bez, G. Umbreit GmbH & Co. KG, wurden 2012 turnusgemäß die Mitglieder des Ausschusses neu gewählt. Im Zuge der Aufstellung von zehn Kandidaten erhöhte der Ausschuss satzungsgemäß die Anzahl der Ausschussmitglieder auf sieben. Nach der Wahl hat den Vorsitz Stefan Könemann, Barsortiment Könemann Vertriebs GmbH, inne. Matthias Heinrich bleibt als stellvertretender Vorsitzender aktiv, Thomas Bez bringt seine langjährigen Erfahrungen weiterhin als Mitglied des Ausschusses ein. Die Fachgruppe wählte zudem als Mitglieder Jens Klingelhöfer, bookwire GmbH, Ludger Wicher, HGV Hanseatische Gesellschaft für Verlagsservice mbH, Dr. Moritz Hagenmüller, Libri GmbH, und Stephan Schierke, VVA arvato media GmbH. Die Amtszeit begann am Samstag nach der Frankfurter Buchmesse 2012.

Geschäftsstelle

Berliner Büro

Birgit Reuß, Leiterin Berliner Büro
E-Mail: b.reuss@boev.de

Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2012

Mit der Wahl des chinesischen Schriftstellers Liao Yiwu hat der Stiftungsrat eine Entscheidung getroffen, die in der Öffentlichkeit und in den Medien auf große Zustimmung gestoßen ist. Liao Yiwu war nach dem Massaker am Platz des Himmlischen Friedens am 4. Juni 1989 wegen eines Gedichts verhaftet und zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden. Felicitas von Lovenberg würdigte in ihrer Laudatio seine schriftstellerische Tätigkeit als ein Mittel zur Wiedererlangung seiner eigenen Würde: „Dass sein Werk weithin gelesen wird, ist die einzige Garantie dafür, dass ihm diese Würde nie wieder genommen werden kann." Liao Yiwu, der 2011 aus seinem Heimatland flüchten konnte, prophezeite in seiner Rede den Untergang des chinesischen Reiches, denn „ein Land, das kleine Kinder massakriert, muss auseinanderbrechen – das entspricht der chinesischen Tradition." Die chinesische Regierung protestierte offiziell gegen die Verleihung, die live in der ARD übertragen wurde und in der Frankfurter Paulskirche vor rund 1.000 geladenen Gästen aus Politik, Medien und Gesellschaft stattfand, unter ihnen Bundespräsident Joachim Gauck.

Die beiden Friedenspreisträger Boualem Sansal und David Grossman sind die Initiatoren einer Schriftstellervereinigung, die sich im Oktober 2012 mit der Verkündung des Straßburger Appells für Frieden gegründet hat. Ziel dieses internationalen, von weiteren Friedenspreisträgern unterstützten Projekts ist es, immer wieder auf Ereignisse und Probleme hinzuweisen, die den Frieden und die Verständigung in der Welt gefährden.

Im März 2013 hat der Stiftungsrat des Friedenspreises seine Beratungen über den diesjährigen Preisträger aufgenommen. Die Verleihung findet am Sonntag, 13. Oktober 2013, in der Frankfurter Paulskirche statt und wird live im Zweiten Deutschen Fernsehen übertragen.

Stiftungsrat Friedenspreis 2013:

- Stephan Detjen, Deutschlandfunk
- Prof. Ulrich Khuon, Intendant Deutsches Theater Berlin
- Prof. Dr. Klaus Dieter Lehmann, Präsident Goethe-Institut
- Felicitas von Lovenberg, Frankfurter Allgemeine Zeitung
- Prof. Dr. Peter von Matt, Schweizer Germanist und Schriftsteller
- Prof. Dr. Karl Schlögel, Historiker
- Matthias Ulmer, Eugen Ulmer Verlag
- Thomas Wrensch, Buchhandlung Graff
- Prof. Dr. Gottfried Honnefelder (Vorsitzender), Berlin University Press

Kontakt: Martin Schult; m.schult@boev.de

Geschäftsstelle

Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung 2013

Der Börsenverein, der Freistaat Sachsen und die Stadt Leipzig, die zusammen das Kuratorium des Leipziger Buchpreises bilden, haben den Preis im Jahr 2013 an den Literaturwissenschaftler Klaus-Michael Bogdal verliehen. In seinem Werk „Europa erfindet die Zigeuner. Eine Geschichte von Faszination und Verachtung" analysiert Bogdal die Darstellung der „Zigeuner" in der Literatur und Kunst vom Spätmittelalter bis heute. Er zeigt auf, wie Europa den Grad der eigenen Kultiviertheit an der Abwertung der Roma im Spannungsfeld zwischen Hass, Abwehr und romantisierender Zigeuner-Folklore festgemacht hat. Die Laudatio hielt der Schriftsteller Feridun Zaimoglu.

Ehrungen des Börsenvereins 2012

Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels hat im Jahr 2012 auf Beschluss des Ehrungs-Ausschusses folgende Personen ausgezeichnet:

Dr. Frank Schirrmacher	Plakette „Dem Förderer des Buches"
Ruth Klinkenberg	Friedrich Perthes-Medaille
Wolf Dieter Eggert	Goldene Nadel
Dr. Hubertus Schenkel	Goldene Nadel

Frankfurter Buchmesse 2012

Die 64. Frankfurter Buchmesse wurde 2012 von Außenminister Guido Westerwelle eröffnet. In seiner Rede betonte er den hohen Wert des geistigen Eigentums, denn unsere Bodenschätze lägen nicht unter unseren Füßen, sondern zwischen unseren Ohren. Außerdem hob er die Bedeutung Europas hervor und rief dazu auf, sich zu Europa zu bekennen.

Das Berliner Büro hat in diesem Jahr verstärkt durch mehrere Veranstaltungen die Diskussion politischer Themen in die Öffentlichkeit getragen. Am Messedonnerstag konnten interessierte Besucher beim Meinungsaustausch über die aktuelle Urheberrechtsdebatte nach dem Korsakow-Prinzip bestimmen, worüber auf der Sparks Stage unter dem Titel: „Verlag, Leser, Autor: Wer hat wovor Angst – und warum?" diskutiert wurde. Auf dem Podium saßen Matthias Spielkamp von iRights.info, der Blogger, Autor und Journalist Sascha Lobo, der Autor Moritz Rinke, und der Verleger Peter Kraus vom Cleff. Organisiert und konzipiert wurde die Veranstaltung zusammen mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

„Read me if you can? Ebook-territories, -platforms and -devices" – am Freitag standen die E-Books im Fokus des Gesprächs auf der Sparks Stage. Thibaut Kleiner aus dem Kabinett Neelie Kroes, Chistina Mussinelli von aie, Eric Merkel-Sobotta von Springer Science+Business Media sowie Ronald Schild diskutierten über die zukünftige Entwicklung eines einheitlichen europäischen E-Book-Marktes.

Am Samstag sprachen die Autoren Peter Prange und Alfred Becker im Paschen Literatursalon über den Wert der Kreativität und den Schutz des geistigen Eigentums in der digitalen Welt. Julia Schramm, Autorin und Mitglied im Vorstand der Piratenpartei, hatte ihre Teilnahme kurzfristig abgesagt. Das Gespräch wurde von Susanne Führer, Deutschlandradio Kultur, moderiert.

Der Einladung des Börsenvereins folgten zahlreiche Politiker aus der Bundes- und der Landespolitik, darunter Bundespräsident Joachim Gauck, der von den Besuchern während seines Rundgangs immer wieder mit

spontanem Applaus gefeiert wurde. Weitere Besucher waren Bundestagspräsident Norbert Lammert, Kanzlerkandidat Peer Steinbrück, der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Volker Kauder, die Staatssekretäre Hans-Joachim Otto, Steffen Kampeter und Lutz Stroppe und viele mehr. Im Mittelpunkt der Gespräche mit den Politikern standen Themen im Zusammenhang mit der Digitalisierung und neuen Geschäftsmodellen wie Internetpiraterie, das Recht auf Privatkopie, der Schutz des geistigen Eigentums, neue Vertriebsmodelle für E-Books, Open Access und digitale Lernmedien.

Gespräche mit jungen Netzpolitikern der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Im März sowie im September führte der Börsenverein mehrere Gespräche mit Dr. Peter Tauber und Thomas Jarzombek über das Urheberrecht. Im ersten Gespräch lag der Schwerpunkt auf der „Initiative Faires Urheberrecht" einer Gruppe junger CDU/CSU-Politiker und im zweiten Gespräch zwischen Dr. Peter Tauber, Kathrin Rüstig von Audible GmbH, Birgit Denzin von libri und anderen auf dem Recht auf Privatkopie.

Workshop „Urheberrecht im digitalen Zeitalter"

Am 13. und 14. Dezember 2012 fand ein interner Workshop mit Netzexperten wie Till Kreutzer, Matthias Spielkamp, Verlegern und Rechtsexperten des Börsenvereins in Berlin statt. Themen wie Creative Commons, Privatkopie und Fair Use, Schutzfristen sowie Open Access standen zur Debatte.

Literatur trifft Politik

Am 27. Februar 2013 trafen sich Bundestagsabgeordnete und Kulturschaffende im Berliner Büro des Börsenvereins zu einem spannenden Austausch über den Einfluss der neuen Medien auf die Kommunikation, unser beschleunigtes Leben und die Auswirkungen des permanenten Zeitmangels auf das Funktionieren unserer Demokratie. Die Veranstaltung begann mit einer Lesung von Nina Pauer aus ihrem Buch „LG ;-) Wie wir vor lauter Kommunizieren unser Leben verpassen" und einem Ausschnitt aus dem Film „Speed - Auf der Suche nach der verlorenen Zeit" von Florian Opitz. Anschließend diskutierte die Runde, zu der sich auch der Autor des Bestsellers „Die Entdeckung der Langsamkeit" Sten Nadolny sowie der Bundestagsabgeordnete Marco Bülow gesellten, moderiert von Torsten Casimir.

Unternehmensentwicklung, Grundsatz- und strategische Fragen, Marktforschung

Dorothee Werner, Leiterin Unternehmensentwicklung und Büro des Hauptgeschäftsführers
E-Mail: werner@boev.de

Die Stabstelle „Unternehmensentwicklung, Grundsatz- und strategische Fragen" hat im Jahr 2012 in einer übergreifenden Arbeitsgruppe zentrale Felder der strategischen und thematischen Vernetzung erarbeitet. Angesichts der Veränderungen am Markt ist eine enge Zusammenarbeit unabdingbar, um den Markt weiterhin widerzuspiegeln und erfolgreich in Branche und Gesellschaft wirken zu können. Zu den bislang definierten Arbeitsfeldern gehören die Marktforschung und das Innovationsmanagement sowie die Entwicklung neuer Formate für die Vernetzung der Branche. 2013 will die Arbeitsgruppe daran anknüpfen und die Zusammenarbeit in diesen Feldern ausbauen. Ein besonderes Augenmerk soll auf der Eruierung und Akquise möglicher neuer Mitglieder- bzw. Kundengruppen liegen.

Auf Wunsch der Mitglieder auf der Zukunftskonferenz 2011 ist die Marktforschung wieder verstärkt in den Fokus der Verbandsarbeit gerückt. Ziel ist es zum einen, branchenrelevantes Datenmaterial für die Öffentlichkeit zu recherchieren, zu erheben und zu analysieren. Zum anderen bieten die Daten Verbandsmitgliedern Marktorientierung. Ein Info-Grafik-Poster, das die wesentlichen Inhalte des Werks „Buch und Buchhandel in Zahlen" (BuBiZ) 2012 zusammenfasst, wurde über 12.000 Mal verteilt und fand große Aufmerksamkeit.

Darüber hinaus wurde eine große repräsentative Bevölkerungsbefragung zum Thema „Bücher Lesen und Kaufen" durchgeführt. Die Ergebnisse werden monatlich im Rahmen der Kampagne „Vorsicht Buch!" veröffentlicht und erzielen eine hohe Reichweite. Allein die erste Datenlieferung wurde von über 400 Zeitungen aufgegriffen. Alle branchenrelevanten Erhebungen konnten erneut durchgeführt werden, darunter die öffentlichkeitswirksame E-Book-Studie. Die Studie ist in ihrer Form einzigartig, da sie den kompletten Markt im Blick hat: Sortimente, Verlage, Zwischenbuchhandel und Konsumenten. Das bewährte BuBiZ wird – wie bereits in Teilen schon im vergangenen Jahr – erweitert. Darüber hinaus steht ein grafisch optimierter Branchen-Monitor BUCH in den Startlöchern.

Das „Forum Zukunft" macht sich neben der kreativen Vernetzung der Branche das Innovationsmanagement zur Aufgabe. Mit protoTYPE hat das Forum Zukunft gemeinsam mit dem Arbeitskreis Elektronisches Publizieren (AKEP) 2012 einen offenen Raum für Experimente geschaffen. 40 Vor-, Quer- und Mitdenker aus der Branche arbeiteten ein halbes Jahr im Zukunftslabor des Verbandes jenseits des beruflichen Alltages an Ideen und Konzepten für die Branche. Es entstanden Projekte wie „emotional booksearch", „m@rtha" oder „1step2book". Von einer neuen Art der Buchsuche bis hin zu praktischen Hilfestellungen für E-Book-Supportfälle sollen damit Lösungsansätze für die Branche geboten werden. Das Ziel von protoTYPE ist es, einen Innovationsprozess anstoßen, der von der Branche aufgenommen und weiterentwickelt werden kann.

Im Rahmen des Projekts „protoTYPE goes Campus" verzahnt die Initiative gemeinsam mit Universitäten und Hochschulen kluge Köpfe der Wissenschaft mit kreativem Innovationsgeist der Praxis. protoTYPE bildet eine Plattform, auf der Fach- und Nachwuchskräfte neue Arbeitstechniken austauschen und ausprobieren kön-

nen, um so gemeinsam die Zukunft der Branche zu denken. Nach dem erfolgreichen ersten Jahr ging proto-TYPE Anfang 2013 in eine neue Runde. Informationen zu den laufenden Projekten sind hier zu finden: www.innovation-protoTYPE.de

Mit den Pfadfinder-Messeführungen bietet das Forum Zukunft eine weitere Möglichkeit der Vernetzung für die Branche. Die Führungen finden jedes Jahr unter einem anderen Aspekt statt. Unter dem Motto „Pfadfinder – Enhanced Future" konnten Interessierte auf der Frankfurter Buchmesse 2012 entlang verschiedener Stationen innovative Geschäftsmodelle erkunden und mit Unternehmen, Verlagen und Technologieanbietern diskutieren, wie sie den Herausforderungen der Zukunft begegnen.

Das BuchCamp fand 2013 zum vierten Mal statt und führte rund 150 Engagierte auf dem mediacampus frankfurt zusammen. Unter dem Motto „Alles wird immer besser" diskutieren die Teilnehmer in einem zweitägigen Brainstorming Zukunftsfragen. Dass dieses Brainstorming beflügelt hat, zeigt die Dokumentation des BuchCamps.

Vom 20. bis 22. Juni 2012 trafen sich Buchhändler, Verleger und Zwischenbuchhändler zum achten Mal im Berliner Congress Center unter dem Motto „Neue Zeiten, neue Seiten – Innovationen für die Buchbranche" zu den Buchtagen Berlin. Nach der Eröffnungsrede des Vorstehers des Börsenvereins Dr. Gottfried Honnefelder unternahm Dr. h.c. Michael Krüger eine Standortbestimmung für das Buch in der heutigen Zeit. Anschließend diskutierten die Autorin Sibylle Lewitscharoff, der Verleger Helge Malchow, der Vorsitzende des Verbands der Schriftsteller (VS) Imre Török und Matthias Spielkamp (iRights.info) über die Zukunft des Buches und des Urheberrechts. Außerdem beschloss der Börsenverein mit großer Mehrheit auf der Hauptversammlung, eine Kampagne für das Buch zu lancieren. Der Start der Kampagne „Vorsicht Buch!" fand zeitgleich mit der Eröffnung der Leipziger Buchmesse 2013 statt.

Referat Mitgliederservice

Susanne Krittian-Danzer, Leiterin Mitgliederservice
E-Mail: krittian@boev.de

Ob es sich um Fragen rund um den Service des Börsenvereins für seine Mitglieder, Anfragen zur Mitgliedschaft, Adressänderungen oder Informationen zu den Beiträgen dreht – der Mitgliederservice ist die erste Anlaufstelle für unsere Mitglieder. Bei Anliegen, Fragen und Belangen jeglicher Art stehen die Mitarbeiterinnen unseren Mitgliedsunternehmen tatkräftig zur Seite.

Auf Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2011 wurde die Möglichkeit der Briefwahl wieder eingeführt. Diese kommt im Juni 2013 auf der Hauptversammlung bei der Wahl des Börsenvereins-Vorstands zur Anwendung. Der Beschluss des Länderrats vom 20. September 2012, die Modalitäten der Testat-Pflicht und der Beitragsprüfung anzugleichen, erleichtert den Mitgliedern die Erbringung der jeweils geforderten Nachweise.

Geschäftsstelle

In der Entwicklung der Mitgliederzahlen des Börsenvereins spiegelt sich die schwierige Situation in einigen Bereichen der Branche wider: Zum 31.12.2012 waren 5.521 Unternehmen Mitglied im Börsenverein – das sind 160 weniger als im Vorjahr. Die Anzahl der Verlagsmitgliedschaften ist mit 1.846 nahezu konstant geblieben. Dabei begründeten sich die meisten Beendigungen mit einer Einstellung bzw. Einschränkung der buchhändlerischen oder verlegerischen Tätigkeit. Die Anzahl der Mitgliedsbuchhandlungen im Börsenverein ging um 149 zurück. Beim Buchhandel wurde der Beendigungsgrund „Geschäftsaufgabe aus wirtschaftlichen Gründen" am häufigsten genannt, wohingegen die Firmenverkäufe und Filialisierungen abgenommen haben. Die Anzahl der Zwischenbuchhändler ist 2012 um sechs auf 72 Mitglieder gesunken. Im Gegensatz dazu konnten 2012 über alle Sparten hinweg 205 Unternehmen als neue Mitglieder begrüßt werden.

Die korrespondierende sowie die internationale Mitgliedschaft verzeichneten dabei ebenfalls einen Zuwachs. Diese beiden Mitgliedergruppen sind wichtig für den nutzbringenden Austausch der Interessen unserer klassischen Spartenmitglieder mit den korrespondierenden Dienstleistungsunternehmen und den Kollegenverlagen und -buchhandlungen im Ausland. Gerne möchten wir in der Zukunft gerade diesen Austausch stärker ausbauen. Ideen und Anregungen aus dem Kreis der Mitglieder sind uns dazu jederzeit willkommen!

Die Umbruchsituationen in der Branche sowie die rückläufige Entwicklung der Mitgliederzahlen haben den Vorstand und die Fachausschüsse des Börsenvereins veranlasst, die Öffnung des Börsenvereins für neue Mitgliedergruppen zu prüfen. Gemeinsam und im Austausch mit unseren Mitgliedern möchten wir den Branchenverband fit für aktuelle und zukünftige Herausforderungen machen.

Referat Literatur- und Leseförderung

Philippe Genêt, Projektleiter Literatur- und Leseförderung
E-Mail: genet@boev.de

Deutscher Buchpreis 2012

Die Autoren der Shortlist und ihre Romane waren 2012 so unterschiedlich, dass es besonders schwer fiel, den Preisträger vorherzusagen. Von Anfang an lag der Jury jede Art von Proporzdenken fern. Drei der sechs Shortlist-Titel waren bei Suhrkamp erschienen, unter den sechs Autoren fand sich nur eine Frau: Ursula Krechel, die schließlich mit ihrem Roman „Landgericht" bei der Preisverleihung am 8. Oktober im Kaisersaal des Frankfurter Römers siegte.

Die kompromisslos literarische Haltung der Jury fand in den Medien großen Zuspruch: Die „mutige Entscheidung" (dpa) der Jury „tut dem Preis gut" (FAZ). Insgesamt stieg das Medienecho des Deutschen Buchpreises deutlich an. Mit weit über 1.600 Beiträgen in Presse und TV lag die Resonanz fast 20% über dem Vorjahr.

2012 verstärkte der Deutsche Buchpreis seine Aktivitäten im Internet. Facebook-Präsenz, Buchpreis-App mit Hör- und Leseproben der 20 Longlist-Romane und Video-Livestream von der Preisverleihung machten den Preis für ein breites interessiertes Publikum zum ersten „Buchpreis zum Anfassen".

Der anhaltende Erfolg des Deutschen Buchpreises ist maßgeblich dem Engagement seiner Partner zu verdanken: Paschen & Companie, der Stiftung der Frankfurter Sparkasse, der Frankfurter Buchmesse und der Stadt Frankfurt am Main.

Vorlesewettbewerb 2011/2012

Die hohe Beteiligung von bundesweit etwa 620.000 Kindern aus über 7.500 Schulen macht den Vorlesewettbewerb zu einer der größten Leseförderungsaktionen in Deutschland. Beim 53. Bundesfinale am 13. Juni 2012 in der Deutschen Nationalbibliothek bewiesen die 25 landesbesten Vorleserinnen und Vorleser ihr Talent vor über 300 Gästen. Die prominente Jury – darunter der Autor Jürgen Banscherus und der Schauspieler Florian Lukas – kürte die beiden Bundessiegerinnen. Sie stammen aus Hamburg und Sachsen-Anhalt.

Im Oktober 2012 ging der Wettbewerb in seine 54. Runde. Erstmals wurden die teilnehmenden Kinder nicht nach Schulzugehörigkeit in Gruppen unterteilt. Ab der Stadt- bzw. Kreisebene traten alle Teilnehmer gleichwertig gegeneinander an. Ein separater Wettbewerb für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Schwerpunkt Lernen (früher: „Gruppe C") bietet diesen Kindern auf Regionalebene zum ersten Mal die gleichen Wettbewerbsbedingungen wie allen anderen Schülern.

Die Website des Wettbewerbs wurde grundlegend überarbeitet. Modern und übersichtlich erfüllt sie nun besser denn je ihre Funktion als zentrales Portal für Teilnehmer, Lehrer und Veranstalter.

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Claudia Paul, Pressesprecherin und Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: paul@boev.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Diskussion über Amazon, der Urheberrechts-Dialog und der stationäre Buchhandel – das waren die zentralen Themen für die Pressestelle des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels im vergangenen Jahr. Das Referat besteht aus der Pressesprecherin des Börsenvereins und zwei Mitarbeitern. Das Team übernimmt für den Verband das Agenda Setting, steuert die externe und interne Kommunikation und ist die zentrale Anlaufstelle für nationale und internationale Medien zu allen Buchmarkt-Themen. Zum Aufgabenbereich gehören zudem der Ausbau und die Steuerung der Social-Media-Maßnahmen. Integriert ist darüber hinaus die Pressearbeit der Börsenvereinstochter MVB Marketing- und Verlagsservice des Buchhandels GmbH, sie wird unter dem Dach des Referats vom Pressesprecher der MVB übernommen.

Geschäftsstelle

Pressekonferenzen, -gespräche und Podiumsdiskussionen

Insgesamt konzipierte und organisierte das Referat im vergangenen Jahr vier Pressekonferenzen in Frankfurt am Main und Leipzig. Zudem wurde erstmals zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Verleger AWV ein Medienseminar „Von der Wissenschaft zum Wissen – Einblicke in einen komplexen Prozess" angeboten. Sieben Medienvertreter besuchten die zweitägige Veranstaltung beim Thieme-Verlag in Stuttgart. Das Fazit: Ein gelungenes Format, das auf andere Themen und Verlage übertragen werden sollte. Allerdings muss viel Energie eingesetzt werden, um Medienvertreter für einen so zeitintensiven Termin zu gewinnen.

Im Rahmen des Urheberrechts-Dialogs konzipierte und organisierte die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zusammen mit dem Berliner Büro auf der Frankfurter Buchmesse einen Meinungsaustausch nach dem Korsakow-Prinzip zur aktuellen Urheberrechtsdebatte. Auf dem Podium saßen Peter Kraus vom Cleff (Rowohlt-Verlag), Sascha Lobo (Berater und Autor), Matthias Spielkamp (iRights.info) und Moritz Rinke (Autor). Titel der Veranstaltung, zu der rund 100 Interessierte kamen: „Verlag, Leser, Autor: Wer hat Angst – und warum?"

Unter dem Titel „Wandel mit Perspektive – Der Buchmarkt in Deutschland" fand im Juni 2013 die Wirtschaftspressekonferenz statt, auf der wie im vergangenen Jahr die Branchenzahlen des Vorjahres in Kombination mit den Umfrageergebnissen der dritten deutschlandweiten E-Book-Studie des Börsenvereins präsentiert wurden.

Weitere Pressekonferenzen:

- Liao Yiwu, Friedenspreisträger 2012, Frankfurter Buchmesse
- Trendbericht Kinder- und Jugendbuch 2013, Leipziger Buchmesse
- Studie zur Digitalen Content-Nutzung 2013, Berlin

Pressearbeit zu Veranstaltungen und im Tagesgeschäft

Um die Medien für die Themen der Buchbranche zu sensibilisieren, werden zudem Gespräche mit ausgewählten Journalisten (FAZ, SZ, ZDF, ARD) organisiert.

Für den Deutschen Buchpreis, den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels und Verbandsveranstaltungen wie die Buchtage Berlin übernimmt das Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Akkreditierung und Organisation der Journalisten vor Ort sowie die Konzeption und Koordination der gesamten Medienarbeit.

Täglich wird der aktuelle Pressespiegel erstellt, in dem über 300 Tageszeitungen, Magazine und Wochenzeitungen ausgewertet werden. Er wird durch das Monitoring der wichtigen Online-Quellen ergänzt. Die Pressestelle trägt die redaktionelle Verantwortung für den Jahresbericht.

Neue redaktionelle Formate

Zur Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit wurden 2012 neue redaktionelle Formate entwickelt. Der Netz-Monitor BUCH bietet seit Juni 2012 Mitgliedern die Möglichkeit, sich über buchpolitische Diskussionen in Blogs und Foren zu informieren und mitzudiskutieren. Abonniert wird er bereits von rund 150 Personen, der Großteil davon nutzt dieses Instrument zur Information, weniger zur Diskussion. Seit Februar 2012 hat der Börsenverein neben seinem Twitter-Kanal (2.150 Follower) auch einen Facebook-Auftritt:

www.facebook.com/Boersenverein. Zielgruppe sind vor allem Multiplikatoren wie Medienvertreter, politische Vertreter und Branchenmitglieder (596 Gefällt-mir-Angaben). Mit einem zentralen Newsletter des Börsenvereins werden seit Mai 2013 erstmals alle Newsletter des Verbands gebündelt. Das Ziel: so viel Individualität wie möglich und so viel zentrale Information wie nötig. Jedes Mitglied kann sich zu vorgegebenen Rubriken (Fachausschuss, Verband, Politik für das Buch) zusätzliche Themen auswählen. Das Referat Presse- und Öffentlichkeit hat den Newsletter konzipiert und übernimmt das Redaktions- und Themenmanagement sowie die Schlussredaktion. Anmeldung unter www.boersenverein.de/intern/newsletter

Referat Marketing

Anne-Mette Noack, Leiterin Marketing
E-Mail: noack@boev.de

Das Marketing-Team ist für alle Marketingmaßnahmen des Börsenvereins verantwortlich und arbeitet mit den Marketingbereichen der gesamten Börsenvereinsgruppe zusammen. Im Börsenverein beraten, planen und setzen wir Marketingmaßnahmen für alle unsere Produkte um, wie z.B. Friedenspreis, Deutscher Buchpreis, Vorlesewettbewerb etc. Darüber hinaus stellen wir einen einheitlichen öffentlichen Auftritt hinsichtlich des Corporate Designs sicher. Dazu gehören Konzeption und Gestaltung aller Kommunikationsmittel und der Buchmesse-Auftritte sowie die optische Gestaltung der Buchtage. Das Marketing-Team betreut außerdem alle Websites des Börsenvereins. Durch interne Projektabwicklung von Kommunikationsmitteln konnten im Berichtsjahr erhebliche Kosteneinsparungen realisiert werden.

Ebenfalls im Bereich Marketing angesiedelt ist seitenreich – das Vorteilsprogramm. Durch Neuausrichtung der Kooperationen stehen nun die Mitglieder und der konkrete Mitgliedernutzen im Fokus. Beispielsweise wurde die neue Rubrik „Kundenbindung" entwickelt, die Mitgliedern des Börsenvereins Angebote und Material für eigene Werbe- und Kundenbindungsmaßnahmen bietet.

Der Vorlesewettbewerb erhielt eine vollständige grafische Überarbeitung. Im Zuge dessen wurden unter anderem Leitmotive für die nächsten drei Jahre vorbereitet und die Website wurde neu aufgesetzt. Bei der Buchgutschein-Aktion zum Welttag des Buches steht die Kommunikation und Betreuung der teilnehmenden Buchhandlungen im Zentrum. Die Website wurde weiter optimiert und zur zentralen Anlaufstelle für alle Beteiligten ausgebaut. Durch Umstellung auf Online-Kommunikation wurde der Informationsfluss verbessert. Mit rund 750.000 Kindern aus 32.000 Schulklassen verzeichnete die Aktion in 2013 einen neuen Teilnehmerrekord.

In einem Gestaltungswettbewerb wurde dazu aufgerufen, Perspektiven zum „Prinzip Buch" zu entwickeln. Die Ergebnisse waren in einer Ausstellung im „Fenster zur Stadt", einem Veranstaltungsraum im Restaurant Margarete in Frankfurt am Main, zu sehen. Ausstellungen zum Deutschen Buchpreis und zur Frankfurter Buchmesse sowie eine exklusive Blind-Date-Lesung zum Deutschen Buchpreis trugen dazu bei, das „Haus des Buches" in der Frankfurter Stadtgesellschaft zu etablieren.

Geschäftsstelle

Das Marketing-Team ist für die Kampagne „Vorsicht Buch!“ verantwortlich, von der Machbarkeitsstudie bis zur konkreten Umsetzung. Die Kampagne wurde in Zusammenarbeit mit der Agentur „Zum goldenen Hirschen“ konzipiert und initialisiert. Durch intensive Kommunikationsmaßnahmen wurde sie den Mitgliedern vorgestellt. Neben der internen Kommunikation gehörte die Akquise von Kooperationspartnern und prominenten Unterstützern zu den Aufgaben. Das Marketing-Team koordinierte die Entwicklung von Werbemitteln, die kostensparend intern umgesetzt wurden. Sie können über den in Kooperation mit der MVB eingerichteten Webshop www.livendo.de bezogen werden. Zudem konzipierte das Team in Zusammenarbeit mit der Agentur den Kampagnen-Auftakt und wickelte den Messestand sowie die Zusammenstellung und den Versand des Starterpakets logistisch ab.

Rechtsabteilung

Dr. Christian Sprang, Justiziar und Leiter Rechtsabteilung
E-Mail: sprang@boev.de

Die Rechtsabteilung des Verbandes besteht unverändert aus fünf Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten und einer Halbtags-Assistenz. Die Abteilung berät Mitgliedsunternehmen in allen branchenspezifischen juristischen Angelegenheiten. Beratungsschwerpunkte sind das deutsche und internationale Urheber- und Verlagsrecht, die Buchpreisbindung sowie das Wettbewerbsrecht. In Zusammenarbeit mit der Münchener Steuerberatungskanzlei Kleeberg & Partner werden Mitglieder zudem in steuerrechtlichen Fragen beraten, vornehmlich zu Umsatzsteuersätzen bei Verlagserzeugnissen. Die Beratung erfolgt sowohl in schriftlicher Form als auch mündlich, letzteres überwiegend telefonisch. Eine Anwältin übernimmt schwerpunktmäßig die rechtliche Beratung der Wirtschaftsbetriebe des Börsenvereins.

Ferner betreut die Abteilung unterschiedliche branchenrelevante juristische Projekte. Für das Berichtsjahr sind dies die folgenden:

Buchpiraterie

Der Börsenverein hat mit der Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen (GVU) eine Kooperation vereinbart. Mitglieder des Börsenvereins können zu einem gegenüber den üblichen Gebühren verminderten Beitrag der GVU beitreten und so zu einer wirksameren Verfolgung von Internetpiraterie im E-Book- und Hörbuchbereich beitragen.

Im Anschluss an die erfolgreiche Schließung der illegalen Download-Portale ifile.it und library.nu arbeitet die Rechtsabteilung intensiv daran, weitere aussichtsreiche Ziele zu identifizieren und entsprechende Verfahren vorzubereiten. Dabei kooperiert der Börsenverein mit einigen Partnerverbänden und dem internationalen Verlegerverband (IPA) im Rahmen eines internationalen Komitees zur Etablierung und Koordination piraterieverhindernder Maßnahmen.

Geschäftsstelle

E-Books

Die unterschiedlichen Vertriebsmodelle für E-Books beschäftigten die Rechtsabteilung weiterhin häufig. Drei vom Börsenverein unterstützte Verfahren, in denen sich Mitgliedsunternehmen gegen Klagen des Verbraucherzentrale Bundesverbandes zu wehren hatten, waren vor verschiedenen Gerichten erfolgreich. Die Verbraucherschützer verlangen, dass Downloadportale für E-Books und Hörbücher ihren Kunden den Gebrauchtverkauf der erworbenen Dateien gestatten sollen.

Weiterhin beschäftigte die Rechtsabteilung das von Branchenteilnehmern beim Vertrieb von E-Books umgesetzte Kommissionsagenten-Modell. Im Berichtsjahr wurde dazu ein Verfahren der EU-Kommission wegen eines etwaigen Kartellrechtsverstoßes gegen verschiedene internationale Verlagsgruppen beigelegt, in das anfänglich auch der Börsenverein und seine Wirtschaftstochter MVB einbezogen war. Hierzu und zu vielen anderen Rechtsfragen rund um den E-Book-Vertrieb hat die Rechtsabteilung ein umfangreiches Merkblatt verfasst, das ständig aktualisiert wird. Zudem berät sie Mitglieder allgemein zum Abschluss von E-Book-Verträgen.

§ 52a UrhG

Der Börsenverein unterstützt nach wie vor den Alfred Kröner Verlag in einem Musterverfahren gegen die Fernuniversität Hagen, das mittlerweile beim Europäischen Gerichtshof angelangt ist. Die Vorinstanzen haben der Hochschule untersagt, in ihrem Intranet Ausschnitte eines Lehrbuchs ohne Genehmigung des Verlages als Teil eines so genannten elektronischen Semesterapparats zu nutzen.

Preisbindungsrecht

Ein zentrales Problem für die Buchpreisbindung sind Gutschein- und Spendenmodelle, mit denen Händler den gebundenen Ladenpreis de facto unterlaufen. Die Rechtsabteilung führt gemeinsam mit den Preisbindungstreuhändern von Verlag und Buchhandel verschiedene Musterverfahren. In einer Reihe von Fällen – zuletzt unter anderem gegen Amazon und redcoon.de – konnten erfreulicherweise Urteile erstritten werden, die das weitere Anbieten von Gutscheinen untersagen.

Neuverhandlung Normvertrag

Der Normvertrag für den Abschluss von Verlagsverträgen ist überaltert und musste einer grundlegenden Revision unterzogen werden. Insbesondere die nicht mehr zeitgemäße Einteilung in Haupt- und Nebenrechte sowie die Einräumung von Rechten zur digitalen Vermarktung von Werken waren anzupassen. Die Rechtsabteilung begleitet die Verhandlungen des Verleger-Ausschusses mit dem Schriftstellerverband in ver.di.

Steuerrecht

Seit Anfang 2012 gelten für umsatzsteuerfreie Ausfuhrlieferungen und innergemeinschaftliche Lieferungen neue Nachweispflichten, die bei den Mitgliedern für Beratungsbedarf sorgten. Fragen im Zusammenhang mit dem Vertrieb von E-Books kamen auch bei der umsatzsteuerrechtlichen Behandlung der einzelnen Vertriebsvarianten auf.

Geschäftsstelle

Fernabsatzrecht/Werberecht

Stark nachgefragt werden nach wie vor Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Online-Firmenauftritt und dem Vertrieb von Büchern über das Internet. Die Einführung der so genannten „Button-Lösung“ für Online-Shops hat in diesem Bereich für einen erhöhten Beratungsbedarf gesorgt. Die Rechtsabteilung hat zu allen gängigen Fragen des Verkaufs von Büchern über das Internet Merkblätter erstellt, die fortlaufend aktualisiert werden.

Abteilung Berufsbildung

Monika Kolb-Klausch, Bildungsdirektorin
E-Mail: kolb@boev.de

Die Abteilung Berufsbildung ist Ansprechpartner für alle Bildungsaktivitäten des Börsenvereins. Unterschiedliche Formate der Aus- und Weiterbildung sichern eine breite Ansprache, fördern den Blick in die Branche hinein und verdeutlichen darüber hinaus die neuen Berufsanforderungen, denen sich alle Mitarbeiter der Buchbranche stellen müssen. In Beratungsgesprächen informieren wir zu allen Fragen des Einstiegs und der Karriereentwicklung in Buchhandel und Verlag.

Ein zentrales Format im Bereich der Nachwuchskräftegewinnung ist der **Karrieretag Buch + Medien** in Kooperation mit der Leipziger Buchmesse. Zum fünften Mal konnten Schüler, Auszubildende, Studenten und Berufseinsteiger die vielfältigen Berufs- und Karrierefacetten der Branche kennen lernen. Das umfangreiche Veranstaltungsprogramm wurde ergänzt durch Unternehmenspräsentationen. Personalchefs und Führungskräfte standen mit Tipps und Informationen zur Seite und nutzten die Möglichkeit, potentielle Nachwuchskräfte anzusprechen und für eine Karriere rund ums Buch zu begeistern. Erstmals wurde auch ein Workshop für Personalverantwortliche angeboten. Die Teilnehmer standen in regem Austausch über Themen wie Nachwuchsarbeit und Personalentwicklung.

Die neue Ausgabe des Schülermagazins **„Bestseller“** wurde an Schulen im kompletten Bundesgebiet verteilt (Auflage: 85.000). Eine weitere Plattform, um über Ausbildungsberufe und die Job- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren, ist die Website www.ausbildung-buchhandel.de

Zum vierten Mal fand im Rahmen der Buchtage Berlin 2012 das **Nachwuchsparlament** statt, an dem 100 Nachwuchskräfte der Buchbranche teilnehmen konnten. Workshops, Exkursionen und ein reger Austausch mit Branchenexperten förderten das wechselweise Verstehen und brachte neue Blicke auf die Veränderungen und die sich daraus resultierenden Profilanforderungen beim Nachwuchs.

Im Forum Börsenverein, dem Veranstaltungsprogramm der Börsenvereinsgruppe auf der Frankfurter Buchmesse, hat die Berufsbildung im Jahr 2012 fünf Veranstaltungen zu Bildungsthemen angeboten. Die Veranstaltungen waren gut besucht und die Resonanz sehr positiv.

Geschäftsstelle

Regionalgeschäftsstelle NRW

Gabriele Schink, Regionaldirektorin NRW
E-Mail: schink@buchnrw.de

2012 war ein Jahr der Veränderungen: Der frühere Landesverband Nordrhein-Westfalen fusionierte zu Beginn des Jahres 2012 mit dem Bundesverband des Börsenvereins. In den folgenden Monaten organisierte sich das Regionalbüro NRW neu. Das Ziel ist klar definiert: Strukturen vereinfachen, Geld sparen und die Nähe zum Mitglied intensivieren. Wie gewohnt werden die Mitglieder in Nordrhein-Westfalen vom Team in Düsseldorf kompetent beraten und begleitet. Auf zahlreichen Veranstaltungen werden aktuelle Branchenthemen diskutiert und Mitglieder in allen Region NRWs vor Ort betreut.

Mitgliedsentwicklung NRW

Ende 2012 waren 1.257 Unternehmen in NRW Mitglied des Börsenvereins, 38 weniger als ein Jahr zuvor. Während die Zahl der Verlage mit 374 Unternehmen stabil blieb, ging die Zahl der Mitgliedsbuchhandlungen und -Buchverkaufsstellen um fast 4% zurück.

Die Regionalgeschäftsstelle vor Ort: 13 Regionaltreffen 2012

Mit 13 Regionaltreffen erreichten wir mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 280 Unternehmen. Ob Köln, Bielefeld, Siegen oder Nordkirchen im Münsterland – quer durch NRW war der Börsenverein zu Gast. Die Regionaltreffen finden regelmäßig abends statt. Mitglieder haben die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre Erfahrungen, Ideen und Konzepte untereinander auszutauschen. Auf dem Programm stehen aktuelle Fachthemen ebenso wie kulturelle Angebote, die zu einem aufschlussreichen Austausch über die Branchengrenzen hinweg einladen. Kompetente Ansprechpartner aus der gesamten Börsenvereinsgruppe sind vor Ort. Hier finden Sie Berichte über vergangene Treffen sowie Details zu anstehenden Terminen.

Quer durch NRW: Mitgliederbesuche

Über 110 Besuche in Verlagen und Buchhandlungen führte das Team der Regionalgeschäftsstelle NRW in 2012 durch. Dies war ebenfalls ein Ziel der Fusion: Durch vermehrte Kontakte vor Ort ergeben sich viele Einblicke in regionale Gegebenheiten, spezielle Bedürfnisse von Mitgliedern unterschiedlicher Größe und Ausrichtung. So kann der Verband neue Angebote und passgenaue Leistungen entwickeln.

Die Zukunft sichern: Gründungsberatungen

Ein Standardangebot der Regionalgeschäftsstelle wurde auch 2012 gut angenommen: individuelle Beratungen für Neugründer von Buchhandlungen und Verlagen in NRW. Hier gaben wir Hilfestellung in Standortfragen, Zielgruppenportfolios Vertrieb und PR und vermittelten wichtige juristische und verfahrenstechnische Informationen.

Seminarprogramm

Unter dem Label „mediacampus vor Ort in NRW“ hat der mediacampus frankfurt sein Angebot um einen Standort in NRW erweitert. Seit 2012 werden in den Düsseldorfer Räumen jährlich rund 25 Tagesseminare durchgeführt Das gesamte Programm des mediacampus ist in der Jahresbroschüre „neue ideen“ und im Internet nachzulesen unter www.mediacampus-frankfurt.de

Geschäftsstelle

Leseförderung

Zum zehnten Mal organisierte die Regionalgeschäftsstelle NRW in 2013 in Kooperation mit der Rheinischen Post, dem DIX Verlag, dem Jungen Schauspielhaus, den Stadtbüchereien Düsseldorf und der Landesarbeitsgemeinschaft Jugend und Literatur NRW „jugendstil" den **Lesewettstreit** anlässlich des Welttags des Buches. Rund 2.000 Kinder haben sich in den letzten 10 Jahren beteiligt. Prominente Herausforderer waren unter anderem: Peer Steinbrück (2004), Armin Laschet (2007), Dr. Andreas Pinkwart (2008), Sylvia Löhrmann (2011), Peter Frymuth (2012) und 2013 Ute Schäfer, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW.

Außerdem gestalten wir gemeinsam mit einer Partnerbuchhandlung den NRW Landesentscheid des **Vorlesewettbewerbs** des Deutschen Buchhandels; 2012 war er zu Gast in Erkrath, ausgerichtet von der Buchhandlung Weber. 2013 bereitete die Buchhandlung Podszun in Brilon im Sauerland ein aufwändiges Programm vor. Mehr zum Vorlesewettbewerb in NRW.

Arbeitsgemeinschaft Antiquariat und Versandbuchhandel

Dr. Björn Biester, Arbeitsgemeinschaft Antiquariat und Versandbuchhandel
E-Mail: biester@boev.de

Auf Initiative ihrer Vorstände fusionierten im vergangenen Jahr die Arbeitsgemeinschaften Antiquariat und Versandbuchhandel im Börsenverein. Am 12. Oktober 2012 auf der Frankfurter Buchmesse kam die neu gebildete Arbeitsgemeinschaft zu ihrer ersten Mitgliederversammlung zusammen. Auf der Tagesordnung stand auch die Neuwahl des Vorstands für die Amtszeit 2012 bis 2015. Gewählt wurde Jörg Mewes (Bergische Bücherstube, Overath), Vorsitzender der bisherigen Arbeitsgemeinschaft Antiquariat seit 2009. Ein stellvertretender Vorsitzender konnte mangels eines Kandidaten nicht bestimmt werden.

Im Berichtszeitraum sind fünf Ausgaben der von der Arbeitsgemeinschaft herausgegebenen Fachzeitschrift „Aus dem Antiquariat" erschienen und an die aktuell 160 Mitglieder verschickt worden. Die Kooperation mit der Maximilian-Gesellschaft e.V. für alte und neue Buchkunst über den Bezug der Zeitschrift wird fortgesetzt.

Die Arbeitsgemeinschaft ist Mitveranstalterin der Frankfurter Antiquariatsmesse in der Frankfurter Buchmesse. An der achten Auflage in 2012 nahmen 44 Aussteller aus Deutschland, Österreich, Frankreich, den Niederlanden und den USA teil.

Geschäftsstelle

Historische Kommission

Dr. Björn Biester, Geschäftsführer der Historischen Kommission
E-Mail: biester@boev.de

Im Herbst 2012 erschien im Verlag De Gruyter der von Prof. Dr. Ursula Rautenberg (Erlangen) zusammen mit Prof. Dr. Ute Schneider (Mainz) herausgegebene Band 67 des „Archivs für Geschichte des Buchwesens“ (AGB). Der Verlag gestaltete mit diesem Band Typografie und Einband der Reihe neu.

Am 10. Dezember 2012 fand im Haus des Buches in Frankfurt am Main erstmals eine Tagung für Nachwuchswissenschaftler statt, deren Referate vor allem verlagsgeschichtliche Themen des 20. Jahrhunderts behandelten.

Die Arbeiten am Langzeitvorhaben „Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert“ wurden fortgesetzt. Im Mittelpunkt stehen derzeit das Dritte Reich (geplant sind drei Teilbände) sowie ein Band zum Zeitraum 1945 bis 1949. Letzterer Zeitabschnitt war auch das Thema einer von Prof. Dr. Stephan Füssel (Mainz) gemeinsam mit Prof. Dr. Siegfried Lokatis (Leipzig) geleiteten wissenschaftlichen Tagung der Kommission am 11. April 2013 in der Bayerischen Staatsbibliothek in München. Die Veranstaltung schloss an die 61. Sitzung der Historischen Kommission am 10. April 2013 an, die in den Räumen der Ludwig-Maximilians-Universität München stattfand.

Prof. Dr. Christine Haug (München) wurde zum ordentlichen Kommissionsmitglied berufen. Prof. Haug gehört der Kommission bereits seit 2008 als korrespondierendes Mitglied an. Juniorprofessor Dr. des. David Oels (Mainz) wurde vom Vorsitzenden der Kommission zum neuen korrespondierenden Mitglied ernannt. Ein aktuelles Verzeichnis der ordentlichen und korrespondierenden Mitglieder der Historischen Kommission steht auf der Website des Börsenvereins.

Finanzielle Unterstützung für verschiedene Forschungsarbeiten gewährten im Berichtszeitraum vor allem die Horst Kliemann Stiftung für Geschichte des Buchwesens (Frankfurt am Main) und der Verlag Random House (München).

Geschäftsstelle

Sozialwerk

Ingrid Mäusle, Geschäftsführerin des Sozialwerks
E-Mail: maeusle@boev.de

Das Sozialwerk des Deutschen Buchhandels, die Selbsthilfeorganisation des Deutschen Buchhandels, unterstützt seit 177 Jahren Kolleginnen und Kollegen, die nach einem Leben in und für den Buchhandel unverschuldet in eine persönliche Hilfsbedürftigkeit geraten sind.

Da ist die engagierte Buchhändlerin, die nach einer Gehirnoperation ihre Buchhandlung nicht weiterführen kann. Oder der Verleger, den eine Krebserkrankung in schwere finanzielle Schwierigkeiten bringt. Das sind nur zwei Beispiele, in denen das Sozialwerk in 2012 gefragt war. Es gelang in beiden Fällen, den Betroffenen unbürokratisch und schnell zu helfen. Die Buchhändlerin arbeitet heute wieder in ihrer Buchhandlung, der Verleger konnte seine finanzielle Not überwinden und neuen Mut finden.

Neben Menschen, die schon länger im Berufsleben stehen, unterstützt das Sozialwerk bedürftige Jugendliche bei ihrer Aus- und Weiterbildung. Die Geschäftsstelle überprüft jährlich die Bedürftigkeit der Betroffenen, und Vertrauensleute überprüfen vor Ort, damit die Spendengelder an wirklich Bedürftige weitergegeben werden.

Im Jahr 2012 wurden 283.000 Euro für einmalige und laufende Unterstützungsbeihilfen aufgewendet. 250.000 Euro konnten durch die Einnahmen vieler treuer Spender, der MVB, der AuM und der Landesverbände gedeckt werden. 30.000 Euro wurden aus den Rücklagen bezogen.

Denken Sie bei runden Geburtstagen, Jubiläen oder Todesfällen an das Sozialwerk: Diese sinnvolle soziale Einrichtung hat bereits vielen Kolleginnen und Kollegen wieder neuen Lebensmut gegeben.

Im Juni 2013 richteten Hochwasser in Bayern, Sachsen und Thüringen in zahlreichen Geschäftsräumen von Mitgliedsunternehmen große Schäden an. Der Börsenverein ruft daher zu Spenden für den Hochwasser-Hilfsfonds im Sozialwerk auf:

Sozialwerk des Deutschen Buchhandels
Stichwort "Hochwasser 2013"
Konto-Nr. 351 555
Frankfurter Sparkasse
BLZ 500 502 01

Wer eine Spendenquittung wünscht, sollte seine komplette Adresse angeben.

Bildnachweis/Impressum

Börsenverein: S. 2, Claus Setzer: S. 21, Börsenverein Regionalgeschäftsstelle NRW: S. 36, alle anderen Fotos: Stephan Sasek

Herausgeber: Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.
Braubachstraße 16, 60311 Frankfurt am Main
Verantwortlich: Claudia Paul (Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
Redaktion: Thomas Koch